31. Jahrgang. Sonnabend, 12 Mai Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17065.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Vom Kaiser.

⚌ **Berlin**, 11. Mai.

Die Besserung in dem Befinden des Kaisers ist eine sehr erfreuliche, insofern die acuten Krankheitserscheinungen der letzten Wochen mehr in den Hintergrund treten; indessen ist die Zunahme der Kräfte eine so langsame, daß der Patient selbst jetzt nach dem Aufhören des Fiebers anfängt ungeduldig zu werden, was die Aerzte im gewöhnlichen Laufe der Dinge als ein günstiges Vorzeichen betrachten. Daß in dieser Hinsicht, d. h. zur Kräftigung des Patienten, alles geschieht, was ärztliche Kunst vermag, versteht sich von selbst. Immerhin wird man die Erfüllung der Erwartungen, welchen die Aerzte, die einen lebhafter, die anderen zurückhaltender Ausdruck geben, der nächsten Zukunft überlassen müssen.

Der Boden, auf dem sich alle diese Combinationen bewegen, ist erfahrungsmäßig ein sehr schwankender. Ueber Nacht können die besten und anscheinend begründetsten Hoffnungen vereitelt werden; wie das schon wiederholt geschehen ist. Auf der anderen Seite freilich wird man auch den Pessimismus nicht zu weit treiben dürfen. Von dem Augenblick an, wo ein Stillstand in der Abscessbildung eintritt, ist die Möglichkeit einer Kräftigung des Kaisers in dem Maße, daß er wieder ausfahren und, wonach er sich sehr sehnt, nach Potsdam übersiedeln kann, in keiner Weise ausgeschlossen. Indessen sehr schnell wird das nicht geschehen, namentlich wenn die kalte unfreundliche Witterung fortdauert. Vor Ende Mai oder Anfang Juni wird die Uebersiedelung nach Schloß Friedrichskron schwerlich erfolgen können, wenn gleich dieses Project in den letzten Tagen wieder in den Bereich der Möglichkeit gerückt erscheint.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 12. Mai, Mittags. (W. T.) Der **Kaiser** hatte eine recht gute Nacht, erquickenden Schlaf. Er verließ heute um 10 Uhr das Bett und wird sich im Arbeitszimmer theils auf dem Sopha, theils im Rollstuhl aufhalten. Der Kaiser ist bei vorzüglicher Stimmung und nimmt reichliche Nahrung zu sich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Mai.

Der Reichskanzler und die europäische Lage.

Der gewerbsmäßigen Verbreitung von Kriegsbefürchtungen, für die sich eine Reihe cartellparteilicher Blätter, wie „Köln. Ztg.", „Post", „Berl. Pol. Nachr." u. s. w. u. s. w. in den letzten Wochen hingegeben, hat die „Nordd. Allg. Ztg." ein Ende gemacht. Das Organ des Reichskanzlers erklärte, wie wir schon erwähnt haben, die Mittheilung des „Frankf. Generalanzeigers", eines sonst unbekannten Lokalblatts, über den Inhalt einer Unterredung des Reichskanzlers mit einem auswärtigen Staatsmanne (Carl Schurz) für pure Erfindung. Kurzsichtige Politiker hatten die Meldung, Fürst Bismarck habe geäußert, er befürchte für die nächste Zeit keine Störung des Friedens; er stehe den Alarmartikeln der „Köln. Ztg." völlig fern, für innerlich wahrscheinlich gehalten. Das empörte selbstverständlich die „Norddeutsche". Sie erklärte, was Fürst Bismarck Herrn Schurz gesagt oder nicht gesagt habe, komme nicht in Betracht; am 6. Februar habe er sich öffentlich im Reichstage über die europäische Lage ausgesprochen und — was am 6. Februar gegolten, **gelte noch heute!** Ist doch nicht anzunehmen, daß Fürst Bismarck sich Herrn Schurz gegenüber anders ausgesprochen habe, als am 6. Februar Europa gegenüber!

Diese damals mit größter Spannung erwartete Rede des Reichskanzlers machte bekanntlich deshalb in ganz Europa den tiefsten und nachhaltigsten Eindruck, weil Fürst Bismarck selbst **den Kriegslärm**, welchen die Cartellpresse seit Jahr und Tag vollführt hatte, in empfindlichster Weise **Lügen strafte.** Gleich im Beginn seiner Rede kam Fürst Bismarck auf frühere Aeußerungen über die Weltlage zurück, aber nur um zu erklären, „daß wenn die **Lage** seitdem geändert ist, sie **eher zum guten, als zum schlechten geändert ist**". Nach Frankreich hin hätten sich die Aspecten „friedlicher, viel weniger explosiv" gestaltet; und was Rußland betreffe, habe er sich gelegentlich der Anwesenheit des **Kaisers Alexander** in Berlin (18. November 1887) überzeugt,

„daß der Kaiser von Rußland keine kriegerischen Tendenzen gegen uns hegt, keine Absicht hat, uns anzugreifen, überhaupt Angriffskriege zu führen. Der russischen Presse glaube ich nicht; den Worten des Kaisers Alexander glaube ich und vertraue ich absolut."

Im weiteren Verlaufe der Rede erklärte der Kanzler, die nervöse und, wie er glaube, übertriebene Aufregung, welche sich der öffentlichen Meinung bei den ersten Symptomen von der Unsicherheit der Beziehungen der drei Kaiser oder von dem Ablauf der Verabredungen, die sie mit einander getroffen, bemächtigt habe und mit der wir heute (6. Februar) und die letzten Jahre zu kämpfen hätten, halte er heute (6. Februar) namentlich für „**besonders unmotivirt**". Nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg." haben alle diese Erklärungen auch heute noch volle Giltigkeit. Wem ehrlich daran liegt, die Ansichten des deutschen Reichskanzlers über die heutige Lage kennen zu lernen, der suche sie, sagt das Blatt, in seiner Rede vom 6. Februar, aber nicht in unverbürgten, zu unlauteren Zwecken ausgebeuteten Zeitungsnotizen.

Selbstverständlich will die „Norddeutsche Allg. Zeitung" unter „unverbürgten, zu unlauteren Zwecken ausgebeuteten Zeitungsnotizen" diejenigen verstanden wissen, welche völlig unmotivirte Kriegsgerüchte zum Gegenstand haben, und die im Grunde nur darauf hinauslaufen, die Besitzer ausländischer Werthe zum schleunigen Verkauf derselben unter Verlust eines Theils des Kapitals, aber zu Gunsten der Börsenspeculanten zu veranlassen. In auswärtigen Blättern freilich ist der Sinn des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." dahin präcisirt worden, derselbe sei bestimmt, der seit einiger Zeit inscenirten neuen Hetze gegen die **russischen Werthe** zum Schirm zu dienen. Wir sind weit davon entfernt, für die Conservirung der russischen Papiere einzutreten. Wir halten es dem Interesse der deutschen Kapitalisten entsprechend, diese Anlagewerthe möglichst aus Deutschland zu entfernen, und sind darin consequenter als die Organe der preußischen Regierungspolitik, die je nach dem Stande der politischen Beziehungen die Lage der russischen Wirthschaft als günstig oder ungünstig behandeln. Indessen sind wir überzeugt, daß die Abstoßung der russischen Werthe, falls sie nur aus Kriegsfurcht erfolgt, nicht von Dauer sein kann. Sobald bessere Aspecten eintreten, eröffnet der hohe Zinsfuß den russischen Werthen wieder den deutschen Markt. Eine dauernde Befreiung von diesen gefährlichen Anlagepapieren kann nur erfolgen, wenn das deutsche Publikum zu einer richtigen Schätzung der russischen Wirthschaftslage gelangt. Je eher also Deutschland die Zollpolitik der chinesischen Mauer und die nationale Wirthschaftspolitik abschwört und sich auf diesen Gebieten von dem russischen Vorbilde emancipirt, um so geneigter wird der deutsche Kapitalist sein, Werthpapiere eines in den Irrgängen der Schutzzollpolitik so befangenen Staates, wie es Rußland ist, mit der verdienten Geringschätzung zu behandeln. Bis dahin warnen wir die Leser eindringlich vor „unverbürgten, zu unlauteren Zwecken ausgebeuteten Zeitungsnotizen", welche zu der Rede des Reichskanzlers vom 6. Februar in unlösbarem Widerspruch stehen.

Die Wildschadenfrage in der Commission.

Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Schutz der Landwirthschaft gegen Hochwild hat mit der Vorberathung des § 2 des Antrags Berling und Gen., welcher sich auf das Abschießen des Wildes bezieht, sofern die Jagdberechtigten das Ausbrechen desselben nicht verhindern, eine Subcommission beauftragt, welche der Gesammtcommission bezügliche Vorschläge zu machen hat. Die Beschlußfassung über die letzteren soll heute erfolgen. Damit wäre die Arbeit der Commission erledigt, so daß das Abgeordnetenhaus sich möglicher Weise noch in der nächsten Woche mit diesem Gesetzentwurf befassen könnte.

Das Cartell ist gerettet.

Die „Kreuzztg." schreibt heute einen langen, von Unwahrheiten strotzenden Artikel, um die Leser darauf vorzubereiten, daß, wenn das Plenum des Herrenhauses die bekannten Anträge der Commission für das Schullastengesetz annimmt, die conservative Partei des Abgeordnetenhauses das Bündniß mit dem Centrum preisgeben und sich auf den Boden der Herrenhausbeschlüsse stellen werde. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß die conservative Partei des Abgeordnetenhauses unter Führung des Abg. v. Rauchhaupt wieder einmal einen glänzenden Beweis für ihren Mangel an politischer Zuverlässigkeit liefert.

Die Bevölkerung Deutschlands

beträgt gegenwärtig ungefähr 47 750 000 Köpfe. Darunter ist ein Bruchtheil nicht-deutscher Einwohner. Letztere setzen sich zusammen 1. aus solchen, welche rechtlich nicht zum Reich gehören, nämlich den bei uns wohnenden Ausländern, und 2. aus den Angehörigen des Reiches, die ihrem Sprachstamme nach nicht deutsch sind. Die Ausländer bilden bei uns keinen bedeutenden Bruchtheil der Bevölkerung. Bei der letzten Volkszählung wurden nur 239 000 ermittelt, während z. B. in Frankreich unter 38 1/4 Mill. Einwohnern 1 Million Ausländer sind, so daß auf 37 Franzosen immer ein Ausländer kommt. Was weiterhin die Reichsangehörigen fremden Sprachstammes betrifft, so ist man darüber, schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in Ermangelung genauer Zählungen auf Schätzungen angewiesen, die folgendes ergeben: a) Reichsangehörige polnischen Stammes 2 750 000; b) Reichsangehörige auf unserer Westgrenze, die nach ihrer Familiensprache dem französischen Stamme angehören, 239 000; c) im Nordosten des Reichs wohnende Littauer 150 000; d) Wenden, in der sächsischen und preußischen Lausitz wohnend, 100 000; endlich e) im Norden eine kleine Anzahl Dänen und Wallonen. — Das giebt also zusammen 239 000 Ausländer und etwa 3 1/4 Millionen Reichsangehörige nicht-deutschen Stammes, macht rund etwas über 3 1/2 Millionen Nicht-Deutsche innerhalb der Reichsgrenzen (d. i. wenig mehr als 7 Proc. der Reichsbevölkerung), so daß 44,2 Millionen Deutsche innerhalb der Reichsgrenzen wohnen.

Ein erster Schritt zu besserer wirthschaftspolitischer Erkenntniß.

Während die schutzzöllnerische Presse bisher mit besonderer Vorliebe von den Erfolgen des Schutzzolles in anderen Ländern berichtete, brachten die „Berl. Pol. Nachr." kürzlich einen Artikel über die Mißerfolge der russischen Wirthschaftspolitik. Wenn hierbei auch die finanzpolitischen Verhältnisse in erster Linie berücksichtigt worden, so werden diese Mißerfolge doch gerade in der Entwickelung des russischen Handelsverkehrs mit dem Auslande gefunden. Einmal ist der russische Einfuhrhandel seit vier Jahren sehr beträchtlich zurückgegangen, denn der Werth der Einfuhr ist von 308,2 Mill. Rubel in 1884 auf 186,4 Mill. Rubel in 1887 gesunken. Wenn ein ähnlicher Rückgang für den deutschen Einfuhrhandel zu constatiren wäre, so würde dieselbe Presse darin sicher nicht einen Mißerfolg, sondern eine segensreiche Folge einer „nationalen Wirthschaftspolitik" sehen. Wer erinnert sich nicht, wie in den zollpolitischen Debatten der letzten Jahre von den Vertretern des Bundesraths gegenüber freihändlerischen Reichstagsabgeordneten unter dem Beifall der agrarisch-schutzzöllnerischen Mehrheit energisch die Anschauung vertreten worden ist, daß der geringe finanzielle Ertrag eines Zolles nicht das geringste gegen den Werth dieses Zolles beweise; bei Finanzzöllen möge man vornehmlich die erzielte Einnahme in Betracht ziehen, bei einem Schutzzoll sei die Verdrängung der ausländischen Concurrenz vom einheimischen Markte die Hauptsache, und der beste nationale Zoll sei unter diesem Gesichtspunkte gerade derjenige, welcher garnichts einbringe, weil unter seinem Einflusse der Import vom Auslande vollständig aufgehört habe. Diesem Ideal einer wirksamen Schutzzollpolitik rückt jetzt der Ertrag der russischen Zollpolitik immer näher, und nunmehr wollen die Vertreter der deutschen Schutzzollpolitik gerade in diesem Umstande bei unseren Nachbarn einen eclatanten Mißerfolg des herrschenden Zollsystems sehen! Derselbe Widerspruch, wie betreffs der Einfuhr, ist betreffs der Ausfuhr zu constatiren. Der russische Export hat sich, begünstigt durch den Rückgang des Rubelcourses und ein weiteres Sinken der Preise für viele Producte, beträchtlich erweitert; auch hierin soll ein Anzeichen des Mißerfolges der russischen Wirthschaftspolitik zu finden sein. Aber gerade die herrschende Zollpolitik des deutschen Reiches hat den größten Werth auf eine Steigerung des Exports gelegt; jede Zunahme der deutschen Ausfuhr nach dem einen oder anderen Lande wird mit hoher Befriedigung registrirt und jede künstliche Vermehrung derselben mit Exportprämien oder ähnliche Veranstaltungen wird als ein werthvoller Gewinn für das nationale Wirthschaftsleben bezeichnet. Wie kommt es, daß jetzt in Rußland ein Unsegen sein soll, was im deutschen Reiche unfehlbar als ein Segen gepriesen sein würde?

Wie widerspruchsvoll indessen hiernach offenbar in schutzzöllnerischen Kreisen die Beurtheilung derselben Erscheinungen des Handelsverkehrs hüben und drüben sein mag, so ist es doch jedenfalls schon als ein Fortschritt zu begrüßen, daß deutsche Schutzzöllner anfangen, wenigstens bei den Gegnern die Nachtheile einer schroffen zollpolitischen Absperrung wahrzunehmen. Es ist der erste Schritt zu einer besseren wirthschaftspolitischen Erkenntniß, welche hoffentlich sich recht bald auch mit gleicher Klarheit auf die Zollpolitik des eigenen Landes erstrecken wird.

Ein Engländer über die Stimmung in Berlin.

Der gegenwärtig in Berlin weilende Herausgeber der „Pall Mall Gazette", Stead, hat die deutsche Reichshauptstadt noch friedfertiger gefunden als Paris, und sicherlich mit Recht. Er prophezeiht, daß seit der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens, soweit es die zwei großen Gegner beträfe, niemals nach menschlicher Berechnung so wenig Wahrscheinlichkeit auf Ausbruch eines Krieges bestanden habe. Für das Bravourstück, die deutsche Festungskette zu durchbrechen und den Marsch nach Berlin zu erzwingen, seien die Franzosen ebensowenig vorbereitet, als die Engländer zur Colonisation des Mondes. Die französische Armee hatte im Jahre 1870 doch wenigstens Karten von den Gegenden, durch welche der militärische Spaziergang gehen sollte. Heute besitze die französische Armee keine Karten von Deutschland. Neunzehn Jahre hat es die Franzosen gekostet, das Gefühl der Sicherheit gegen einen deutschen Ueberfall zu bekommen, und weitere neunzehn Jahre werden wahrscheinlich erforderlich sein, daß sie sich stark genug fühlen, die Offensive gegen ihren Erbfeind zu ergreifen. Die Diplomaten, welche Herr Stead in Berlin gesprochen hat, waren alle in dem einen Punkte, nämlich in der Ueberzeugung der tiefen Friedensliebe Deutschlands, einig.

Ueberraschend wirken die folgenden Sätze aus der Feder eines Redacteurs der „Pall Mall Gazette", welche stets so heftig gegen den Anschluß Englands an den Dreibund plädirt: „Sollten die Franzosen in einer tollen Anwandlung sich auf London stürzen wollen, so wird, sobald sie den Plan entwickeln, eine Kriegserklärung von Berlin erfolgen. Aus bester Quelle erfahre ich, daß dies auch jetzt noch gilt."

Ein neuer Handelsweg durch Sibirien.

Englischen Blättern zufolge soll die russische Regierung den **Newcastler** Kaufleuten gestattet haben, alle Arten von Waaren zunächst auf drei Jahre **zollfrei** nach Sibirien einzuführen, und zwar auf dem Wege des nördlichen Eismeers, welchen Capitän Wiggins in zehn Reisen von Newcastle nach Krasnojarsk am Jenisei aufgeschlossen hat. Hierdurch wird allerdings die Begünstigung der Zollfreiheit für englische Waaren nach Rußland erheblich eingeschränkt, da der neue Handelsweg nach Ost-Rußland auf dem nördlichen Eismeer nicht immer offen steht und selbst bei günstigen Eisverhältnissen nicht leicht zu befahren ist. Offenbar handelte es sich für die russische Regierung, als sie den Engländern jene Begünstigung einräumte, um die Hebung der sibirischen Ausfuhr an Pelzen, Fellen, Talg, Butter und Getreide, während sie der englischen Einfuhr bei der geringen Verbrauchsfähigkeit der sibirischen Bevölkerung nur untergeordnete Bedeutung beilegte.

Boulanger.

Der Exgeneral Boulanger wird in dem Jahrbuch des französischen Generalstabs (Annuaire de l'état-major général), das soeben erschienen, nicht mehr aufgeführt. Bekanntlich ist er nicht einfach verabschiedet, sondern des Dienstes entlassen (mis en réforme). Er steht auch nicht, wie man anfänglich glaubte, für den Kriegsfall zur Verfügung. Boulanger befindet sich danach in ganz demselben Verhältniß wie der oftgenannte Exgeneral Caffarel. Boulanger's Pension beträgt 10 500 Frcs. jährlich (8400 Mk.) In seine Stelle als Divisionsgeneral trat beim neuesten Avancement der bisherige General Fabre.

Heute weilt Boulanger in Douai. Auf den Ausgang dieser seiner Agitationsreise ist man sehr gespannt. Jedenfalls hat die Regierung Maßregeln getroffen, um allen Eventualitäten zu begegnen.

Panslavismus in Montenegro.

Der Fürst Nikita von Montenegro hat am 8. d. den ersten Civilcodex für sein Land feierlichst publiciren lassen. Der Publication folgte ein Tedeum, während gleichzeitig Kanonensalven abgefeuert wurden. Die Diplomatie in Gala, die ganze fürstliche Familie und alle Würdenträger wohnten der Feier bei. Der Senatspräsident Bozo Petrovic verlas den fürstlichen Ukas, worin den Zaren Alexander II. und Alexander III. als den Beschützern des Slaventhums gedankt wurde. Der Verfasser des Codex, Balthasar Bogisic, wurde vom Fürsten belobt. Der Fürst hielt schließlich eine große und bedeutsame Anrede an das versammelte Volk. Später war Empfang im Palais. Es herrscht gehobene Stimmung. Die Giltigkeit des Codex beginnt am 1. Juli d. J.

Die Wiener „Presse" geißelt in scharfen Ausdrücken den Geist des Panslavismus, den sie in der Kundgebung des Fürsten wahrnimmt.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Mai. Traurige Erinnerungen ruft der heutige Tag wach. Heute vor 10 Jahren, am 11. Mai 1878, verübte Hödel das fluchwürdige **Attentat auf Kaiser Wilhelm.** Nachmittags 3 1/2 Uhr, als der Kaiser mit seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, im offenen Wagen die Linden entlang fuhr, fiel der verhängnißvolle Schuß. Drei Wochen später, am 2. Juni, folgte das Attentat Nobiling's mit seinen viel schlimmeren Folgen.

* **[Kronprinz Wilhelm]** hat auf den Vortrag des commandirenden Generals v. Meerscheidt-Hüllessem hin versprochen, zur Enthüllung des Kriegerdenkmals mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms am 18. Juni **nach Posen** zu kommen.

* **[Zur Angelegenheit der Wahlprüfung Elbing-Marienburg]**, die wir gestern an anderer Stelle besprochen haben, schreibt der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.": „Die Wahlprüfung im Kreise Elbing-Marienburg ist auf eine neue Schwierigkeit gestoßen. Nachdem die Commission endlich soweit gekommen war, die Wahl für ungiltig zu erklären, und die Erstattung eines schriftlichen Berichts beschlossen hatte, ist dieser Bericht in einer Commissionssitzung, welche die letzte sein sollte, verlesen worden und von der Commission für ungenügend erachtet worden, so daß die Abfassung eines neuen Berichts erfolgen muß. Der Fall, daß einem Referenten eine so harte Censur ertheilt wird, ist meines Erinnerns unerhört. Namentlich bei der Zusammensetzung der Wahlprüfungs-Commission pflegen alle Parteien darauf zu achten, nur solche Mitglieder zu wählen, welche referirfähig sind. Der ernannte Referent war ein conservativer Amts-Gerichts-Rath, bei welchem man diese Referirfähigkeit freilich auf Grund seines Berufes hätte voraussetzen sollen. Daneben trifft den Vorsitzenden der Commission, der für die Förderung der Arbeiten zu sorgen hat, eine gewisse Verantwortlichkeit. Es liegt nunmehr die Gefahr vor, daß diese so hochinteressante Angelegenheit garnicht mehr zur Verhandlung kommt."

* **[Im Wahlkreise Altena-Iserlohn]** findet am 19. Mai die Stichwahl zwischen Langerhans (freis.) und Herbers (nat.-lib.) statt. Man berichtet dem „B. Tagebl." aus dem Wahlkreise: Die Wogen der Wahlbewegung gehen jetzt, so kurz vor der Stichwahl, sehr hoch; namentlich von nationalliberaler Seite werden alle Anstrengungen gemacht, dem Herrn Commerzienrath Herbers zum Siege zu verhelfen. Ein Inserat im „Iserl. Tageblatt" ladet die nationalliberalen Wähler zu einem Freibier-Abend für heute ein; wahrscheinlich soll das jedoch nur ein schlechter Scherz sein. Dr. Langerhans erklärt es für eine niederträchtige Verleumdung, wenn ihm republikanische Gesinnungen und Bestrebungen vorgeworfen werden; er habe bis in die letzte Zeit hinein in persönlichen Beziehungen zu Mitgliedern des Kaiserhauses gestanden. Der Ausschuß der Centrumspartei des Wahlkreises bringt ein Schreiben des Abg. Windthorst zur Veröffentlichung, in welchem allen Mitgliedern des Centrums empfohlen wird, für Langerhans zu stimmen. Die Socialdemokraten haben Stimmenthaltung proclamirt.

* **[Ein wunderbares Vorkommniß aus dem Charlottenburger Schloß]** wird der „Freis. Ztg." aus Posen berichtet. Vor etwa 14 Tagen ging die bekannte Adresse der Posener Frauen an die Kaiserin ab. Dieselbe kam zurück mit dem Vermerk „Annahme verweigert". Die Adresse wurde alsdann zum zweiten Male abgesandt mit dem ausdrücklichen Vermerk des Inhalts auf dem Couvert: „Einliegend die Adresse der Posener Frauen" u. s. w. Die Sendung kam zum zweiten Male zurück mit dem Vermerk „Annahme verweigert". Durch Vermittelung einer hochstehenden Persönlichkeit in Berlin wandte man sich alsdann

direct an die Kaiserin. Einige Tage darauf lief bei den Posener Damen ein Schreiben des Oberhofmeisters v. Seckendorff ein mit dem Vermerk, daß es trotz eifrigster Nachforschung nicht möglich gewesen sei, herauszubekommen, wer die zweimalige Zurückweisung der Posener Frauenadresse veranlaßt habe. Zugleich wurde um Zusendung der Adresse an die Kaiserin ausdrücklich gebeten.

* [Antideutsche Kundgebung in Rußland.] In einem Artikel „Ausländische Gäste auf russischem Boden" wendet sich der „Graschdanin" gegen die Existenz der deutschen Fabriken im Grenzgebiet und verlangt Beschleunigung der Arbeiten der Commission zur Vorberathung des Unterthanengesetzes, damit Rußland geschützt werde vor dem Zuströmen treuer Unterthanen deutscher Rasse, vor denen es Gott bewahren möge. Alle bisherigen Liebenswürdigkeiten den Ausländern gegenüber müßten fallen und allein die russischen Nationalinteressen maßgebend sein, gleichviel, was das culturelle Europa dazu sage.

* [Beförderung.] Der Geh. Ober-Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft Dannemann (Referent in Deich-Angelegenheiten) ist zum Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Rath erster Klasse ernannt worden.

* Aus Berlin wird der „Schles. Ztg." von „vertrauenswerther Seite" mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm in seinem „letzten Willen", den der Monarch eigenhändig niedergeschrieben, folgende Gegenstände der Ruhmeshalle überwiesen hat: Den mit einer Lederschleife versehenen Schleppdegen, den der Kaiser von 1810—1834 getragen; seinen Füsiliersäbel, welchen er sich am Morgen des 3. Juli 1866, dem Schlachttage von Königgrätz, geben ließ und welchen er im österreichischen und im deutsch-französischen Feldzuge benutzte (in die Klinge dieses Säbels sind die hauptsächlichsten Schlachttage (Gravelotte, Sedan, blutige Tage vor Paris etc.) eingravirt); den Königsdegen, den der Kaiser bei den Paraden getragen; den seinem Bruder, König Friedrich Wilhelm IV., geerbten Degen; sämmtliche Militär-Verdienstorden; die zu seinen militärischen Jubiläen erhaltenen Ehrengeschenke und seine goldenen und silbernen Lorbeerkränze; schließlich noch den Säbel seines Vaters, den dieser in den unglücklichen Tagen von 1806 und während der Befreiungskriege getragen. Dieser Säbel stand, wie auch der Kaiser handschriftlich bemerkt, stets neben seinem Arbeitstische im historischen Eckzimmer des königlichen Palais. Das Lichterfelder Cadettencorps erhält zur Erinnerung einen Degen des Kaisers, der ihm im Jahre 1814 in Petersburg geschenkt wurde und den er von jenem Jahre an bis zum Morgen der Schlacht von Königgrätz getragen. Jedes Regiment, dessen Inhaber der Kaiser war, bekommt, so weit die Vorräthe reichen, eine vollständige, vom Herrscher getragene Uniform.

* Aus Schlesien, 9. Mai. [Die „entweihten" Posaunen.] Die Leiche des Gemeindevorstehers Hermann in Horka war bekanntlich aus der gewöhnlichen Gräberreihe an den Zaun gelegt worden, weil die Wittwe sich geweigert hatte, für die vom Gemeindekirchenrath für „entweiht" erklärten Posaunen neue „nicht entweihte" anzuschaffen. Der in Folge dessen von der Wittwe Hermann gestellte Antrag auf Einleitung des öffentlichen Strafverfahrens wegen Mißbrauchs kirchlicher Zuchtmittel ist, wie schon früher mitgetheilt, von der Görlitzer Staatsanwaltschaft zurückgewiesen worden. Jetzt hat auch im gleichen Sinne die Breslauer Oberstaatsanwaltschaft entschieden. Wie der „N. Oz. Anz." mittheilt, beabsichtigt die Wittwe Hermann sich an den Justizminister zu wenden.

Passau, 10. Mai. Bischof Franz Joseph von Passau ist, wie man der „D. Reichsztg." meldet, einer schweren Gemüthskrankheit verfallen, so daß er nicht mehr im Stande ist, seines bischöflichen Amtes voll zu walten. Es soll daher ein Weihbischof mit dem Rechte der Nachfolge ernannt werden. Als solcher wird einer der hervorragendsten Männer des bairischen Clerus, Dr. Kirschl, Professor der Kirchengeschichte an der Universität Würzburg, genannt.

England.

London, 11. Mai. Unterstaatssecretär Fergusson erklärte im Unterhause, die Regierung habe von Räubereien Nachricht erhalten, die in der Nähe der griechischen Grenze, sowie in Macedonien und im Sandjak Serres vorgekommen seien; von Vorgängen, die irgendwie den Charakter einer insurrectionellen Bewegung trügen, sei ihr nichts bekannt. (W. T.)

Portugal.

* Lissaboner Meldungen zufolge hat sich der Zustand des Königs von Portugal derartig verschlimmert, daß wahrscheinlich der Kronprinz demnächst mit der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte beauftragt werden werde.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 10. Mai. Die Deputirtenkammer nahm die Regierungsvorlage betreffend die unmittelbare und bedingungslose Abschaffung der Sklaverei an. (W. T.)

Am 13. Mai. S.-A. 4.4, U. 7.49. **Danzig, 12. Mai.** M.-A. b. Tg. M.-U. 10.6.

Wetteraussichten für Sonntag, 13. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach heiter bei veränderlicher Bewölkung, zum Theil bedeckt ohne erhebliche Niederschläge, bei mäßigen bis frischen Winden mit etwas zunehmender Temperatur.

* [Vom „wundervollen Monat Mai".] Die drei „gestrengen Herren", Kalender-Heiligen Mamertus, Pankratius und Servatius sorgen auch in diesem Jahre gewissenhaft dafür, daß ihnen der Respect erhalten bleibe. Seit gestern leben wir unter ihrem Regime. Mit leichtem Schneegestöber begann es gestern, die verflossene Nacht fügte noch etwas Eis hinzu, denn im Freien, namentlich auf der Höhe, sank das Quecksilber bis auf den Gefrierpunkt herab. Rauh, unbeständig und frostig ist auch die Tageswitterung, und so wird es voraussichtlich mindestens so lange bleiben, als das Scepter der „Gestrengen" reicht. Auf den Süden Frankreichs scheint sich diesmal ihre Macht nicht zu erstrecken, denn in einem Briefe aus Marseille, den wir heute empfingen, wird über die dort herrschende unerträgliche Hitze geklagt. Sie stieg dort in den letzten Tagen bis auf 35 Grad.

* [Der kaiserl. Aviso „Falke"], Commandant Capitän-Lieutenant Trützschler, traf gestern Nachmittag, von Pillau kommend, hier ein und legte bei der kaiserl. Werft hierselbst an, um Kohlen aufzufüllen. Das Schiff ist ein Rad-Dampfer von 74 Mtr. Länge, hat eine Besatzung von 40 Mann und führt 2 Revolverkanonen. Zur Marinestation der Nordsee gehörig, dient dasselbe gegenwärtig zu Uebungsreisen des Admiralitätsstabes. Heute früh verließ dasselbe bereits wieder unseren Hafen und ging zunächst nach Swinemünde.

* [Betriebseröffnung Altfelde - Elbing.] Am Montag, 14. Mai, wird nunmehr der seit der Eisgangs-Katastrophe vom 25. März unterbrochene Verkehr auf der Strecke Marienburg- resp. Altfelde-Elbing im vollen Umfange, wenn auch vorläufig nur auf einem Geleise, wieder aufgenommen werden. Damit tritt der abgeänderte Fahrplan, welcher vom 8. April ab den Verkehr von und nach Königsberg über Güldenboden-Allenstein-Kobbelbude leitete, wieder außer Kraft. Ferner macht die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg heute im Inseratentheil dieser Zeitung bekannt, daß die beiden Tages-Courierzüge nicht schon vom 15. resp. 16. Mai ab, sondern erst vom 1. Juni ab bis resp. von Eydtkuhnen durchfahren werden.

* [Postsammlungen für die Ueberschwemmten.] Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, sind auf Veranlassung des Staatssecretärs Dr. v. Stephan in denjenigen Orten, wo es an sonstigen Sammelstellen fehlte, die Reichspostanstalten zur Entgegennahme von Geldspenden für die Ueberschwemmten ermächtigt worden. Die Sammlungen bei den Postanstalten haben nach dem inzwischen erfolgten Abschluß den Betrag von 76 740 Mark 95 Pf. ergeben, welcher an das Berliner Central-Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten abgeführt worden ist.

* [Der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius], welcher morgen eine Informationsreise in das Gebiet der unteren Weichsel und Nogat antritt, wird morgen Abend in Danzig erwartet. Wie wir vernehmen, soll der Minister beabsichtigen, von hier aus per Dampfer nach Neufähr und der Stelle des projectirten neuen Weichseldurchstichs zu fahren und sich dann erst nach der Nogat zu begeben.

* [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3.68 Meter am Oberpegel, 3.64 Meter am Unterpegel. Von der Elbinger Weichsel wird gemeldet, daß bei Ziegenorter Wiesen das alte Deckwerk unterhalb der Buhnenköpfe bis hart an die Deichböschung versinkt. Beim Kuckuckskruge und auch bei Holm ist das Ufer so angegriffen, daß es sehr nahe an den Deich tritt.

* [Neuer Eisbrechdampfer.] Die zu heute Mittag vom Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen einberufene Conferenz der Herren Deichhauptmänner und sonstigen Interessenten erklärte sich damit einverstanden, daß mit Rücksicht auf die Erfahrungen des verflossenen Winters noch ein Eisbrechdampfer erbaut und in Betrieb genommen werde.

* [Personalien.] Dem Obersten v. Stuckrad, Commandeur des 3. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 4, ist das Comthurkreuz des mecklenburg-schwerinschen Greifenordens und dem königl. Schleusenmeister Barkanowitz zu Platenhof aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Kreuz der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen. Der Amtsrichter Kienitz in Landsberg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Dirschau versetzt worden.

* [Patent.] Hrn. Dr. Max Stöinsohn aus Danzig, z. Z. in Döbeln i. S., ist auf ein Verfahren zur Gewinnung von Aetzstrontian aus Strontianrückständen der Melasse-Entzuckerung ein Patent ertheilt worden.

* [Schlägerei.] Der Besitzer August R. aus Stangenwalde gerieth mit dem Knecht des daselbst wohnenden Gastwirths wegen eines Stückes Langholz in Streit, wobei der Knecht die Wagenrunge ergriff und den R. derartig damit bearbeitete, daß er Quetschwunden am Gesicht und eine Quetschung des linken Armes davontrug.

Der Arbeiter Robert U. von hier gerieth gestern Abend mit dem Arbeiter Wilhelm S. in Streit, wobei letzterer zum Messer griff und ihm eine bedeutende Schnittwunde am linken Arm beibrachte. — Beide Verletzten fanden Aufnahme im städtischen Lazareth in der Sandgrube.

* [Unerlaubter Branntweinschank.] Der Minister des Innern hat in einem an die Regierungen ergangenen Erlaß die Polizeibehörden darauf aufmerksam gemacht, daß nach gerichtlichen Erkenntnissen eine unentgeltliche Verabreichung von Branntwein, wie sie an vielen Orten durch Kaufleute, welche nicht im Besitze einer Concession zum Ausschank geistiger Getränke sind, an ihre Kunden vorgenommen wird, als unerlaubter Schankbetrieb zu erachten sei, wenn aus den Umständen erhelle, daß dem betreffenden Kaufmanne hieraus ein Vortheil im besonderen in der Weise erwachse, daß durch die Aussicht auf Bewirthung mit Branntwein Personen veranlaßt werden, in sein Geschäft einzutreten und Waaren zu kaufen.

* [Der Verein ehemaliger Johannisschüler] feierte gestern sein 5. Stiftungsfest. Dasselbe war recht zahlreich besucht; auch das Ehrenmitglied des Vereins Hr. Director Dr. Panten sowie Hr. Professor Dr. Bail waren anwesend. Der Verein zählt bereits über 150 Mitglieder (Beitrag jährlich 6 Mk.) und verfolgt bekanntlich neben der Pflege des geselligen Verkehrs unter den früheren Schulkameraden den wohlthätigen Zweck, Schüler des Realgymnasiums zu St. Johann zu unterstützen, sowie deren weitere Ausbildung auf der Hochschule oder zum Gewerbe zu ermöglichen, wozu in diesem Vereinsjahr wieder 450 Mk. vergeben wurden.

* [Schwurgericht.] Die letzte und zugleich interessanteste Angelegenheit, mit welcher sich in der gegenwärtigen Periode die Geschworenen zu beschäftigen hatten, bildet heute eine **Anklage wegen Mordes**, welche gegen den früheren Gefangenenaufseher Franz Alexander Sczymanski von hier erhoben worden ist. Der Angeklagte hatte ein intimes Verhältniß mit der von ihrem Ehemanne zwar getrennt lebenden, doch noch nicht geschiedenen Hilfsgefangenenaufseherin Auguste Grabau angeknüpft, welches dahin führte, daß Scz., der ebenfalls verheirathet ist, sich von seiner Ehefrau trennte und mit der Grabau zusammenzog. Dieses Zusammenleben dauerte nur drei Monate, dann kehrte der Angeklagte wieder zu seiner Gattin zurück. Die Grabau war hierüber sehr erzürnt und versuchte gegen den Angeklagten, wie er erzählte, ein Attentat mit Salzsäure, welches jedoch vereitelt wurde. Sie machte dann einen Selbstmordversuch, der gleichfalls erfolglos verlief. Am 28. Januar d. Js. schritt die Grabau zu einem zweiten Attentat mittels Schwefelsäure, mit welcher sie den Sczymanski Abends auf der Straße begoß, wobei er durch Brandwunden verletzt und die Grabau verhaftet wurde. Am 29. Januar 1888 machte sie sodann, als sie vernommen wurde, die erste Andeutung und später die ganz bestimmte und detaillirte Anzeige, daß sie am 17. Februar 1887 von einem Knaben entbunden worden sei und daß Sczymanski dieses Kind unmittelbar nach der Geburt **erdrosselt** und später beseitigt habe. Diese Denunciation hat den Angeklagten vor die Geschworenen gebracht. Die Zeugin Grabau wurde aus naheliegenden Gründen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vernommen; sie blieb in allen Punkten bei ihren früheren Angaben. Der folgende Zeuge, Gefangenenaufseher Hoffmann, erklärte, er habe im Jahre 1887 an der Frau Grabau nichts Auffälliges bemerkt; am 18. Februar, dem Tage nach der angeblichen Geburt, ist sie im Dienst erschienen und hat ihren Dienst bis zum März ohne Unterbrechung gethan, ohne daß der Zeuge Schwäche oder sonstige Anzeichen überstandener Krankheit an ihr bemerkt hätte. Auch der als Sachverständiger vernommene Gefängnißarzt Dr. Farne hält die Angaben der Zeugin über die Geburt des Kindes nach den bekundeten Wahrnehmungen nicht für wahrscheinlich. Es wurde nun eine Reihe von Zeugen vernommen, welche als Gefangene am Anfange des Jahres 1887 in der von der Grabau beaufsichtigten Station ihre Strafe verbüßten. Dieselben sprachen sich durchweg in derselben Weise aus, wie der Zeuge Hoffmann. Gegen 2 Uhr wurden die Verhandlungen, welche bis dahin gegen den Angeklagten kaum etwas Belastendes ergeben hatten, durch eine einstündige Pause unterbrochen.

* [Verhaftung.] In der Untersuchungssache wegen Verdachts der Wechselfälschung gegen den hiesigen Kaufmann Max Krüger und Genossen wurde gestern auch der Wirthschaftsinspector Wilhelm Zimmermann in seiner Wohnung Schießstange 13 verhaftet. Ferner wurde hier eine Anzahl Briefe beschlagnahmt.

[Polizeibericht vom 12. Mai.] Verhaftet: ein Seefahrer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 1 Korbmacher wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Oleanderbaum, 4 Flaschen Wein, $1/10$ Kiste Cigarren. — Gefunden: 1 Bund Schlüssel, 1 Notizbuch mit Inhalt, $1/2$ Dutzend Knöpfe, 1 Nähtasche; abzuholen von der Polizeidirection hier.

Oliva, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Prinzeß Maria von Hohenzollern-Hechingen ist heute 12 Uhr Mittags am Herzschlage gestorben.

(Prinzessin Maria Anna Caroline Wilhelmine Antonie Ernestine von Hohenzollern, katholischer Confession, ist am 29. Juni 1808 geboren, hatte mithin ihr 80. Lebensjahr nahezu vollendet. Die greise Prinzessin entstammt der im Mannesstamme erloschenen Linie Hohenzollern-Hechingen. Sie war eine Tochter des bereits im Jahre 1827 verstorbenen Prinzen Hermann von Hohenzollern aus dessen Ehe mit der 1860 verstorbenen Freiin v. Weiher. Eine lange Reihe von Jahren lebte die unvermählt gebliebene Prinzessin in stiller Zurückgezogenheit in Danzig, bis ihr in den 1860er Jahren durch Kaiser Wilhelm das königl. Schloß zu Oliva zur Wohnung überwiesen wurde.)

⊙ Pr. Stargard, 11. Mai. Auch in unserem Kreise sind nicht unwesentliche **Hochwasserschäden**, denen mehrere Brücken theils oder gänzlich zum Opfer gefallen sind, zu verzeichnen. Die vom Bahnhof Pr. Stargard zur Stadt führende Schleusenbrücke wurde von den andrängenden Fluten allmählich seitlich unterspült, so daß vor einigen Tagen Damm und Pflaster auf einer Fläche von einigen Quadratmetern plötzlich in die Tiefe sanken und der bisher geheim gebliebene Schaden an das Tageslicht kam. Es wurde allerdings sofort über das entstandene Loch eine Nothbrücke geschlagen, so daß der Verkehr keine nennenswerthe Unterbrechung erhielt. Die ganz weggerissenen Brücken und Schleusen zu Olschowken und Stocksmühle sind noch immer nicht hergestellt. — Der **Saatenstand** im Kreise kann als ein befriedigender bezeichnet werden. Es sind allerdings an tiefer gelegenen Stellen die Saaten theilweise vernichtet, einzelne Besitzer vielleicht im ganzen sogar um hectargroße Flächen geschädigt, allein im ganzen genommen erscheinen die im Kreise durch Schnee und Wasser angerichteten Schäden doch nur gering. Sehr schwer hat der **Wildstand** hier durchweg gelitten. Die wenigen Hasen und Rehe der im Süden des Kreises belegenen großen königlichen Forstbezirke sind nach Aussage der betheiligten Forstbeamten gut um drei Viertel des Bestandes gekommen. Von Hasen haben sich die Rammler noch am besten durch den Winter gebracht. Hühner sah man im Winter oft genug dicht an der Landstraße. Sie sind bis auf wenige sämmtlich eingegangen. — Der königliche Regierungsbaumeister Aßmann hat am 1. d. Mts. sein Amt niedergelegt. In seine Stelle ist der Regierungsbaumeister Mertins aus Kreuzburg in Oberschlesien getreten.

Elbing, 10. Mai. In der gestrigen **Schwurgerichtssitzung** wurde der Besitzer Zerwer aus Honigfelde bei Stuhm von der Anklage des Todtschlages freigesprochen. Er hat, wie s. Z. von uns ausführlich berichtet ist, im Juli v. J. einen Arbeiter Hiller erschossen, der ihn in seiner Wohnung arg bedrohte.

Graudenz, 11. Mai. Unsere Stadt beging gestern ein Fest, wie es in den Annalen derselben noch nicht verzeichnet worden ist. Es wurde gleichzeitig an **drei verdiente Mitbürger**, die Herren Julius Gäbel, Julius Scharlot und Wilhelm Späncke, im Hinblick darauf, daß sie seit 50 Jahren der Stadt als Bürger angehört und stets in erster Reihe derjenigen gestanden haben, welche an dem Wohl unseres Gemeinwesens thätigen und erfolgreichen Antheil genommen haben, das **Ehrenbürgerrecht** verliehen. Die Ueberreichung der Diplome erfolgte in feierlicher gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. (Ges.)

Münsterwalde, 11. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag **brannten** die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Besitzers Ganza-Gr. Jesewitz total nieder. Außer 3 Stück Vieh und 3 Schweinen ist sämmtliches lebende und todte Inventar mitverbrannt. Ganza hat bei den vergeblichen Rettungsversuchen **erhebliche Brandwunden** an den Händen und Füßen erhalten. (N. W. M.)

Cöslin, 11. Mai. Die Fundamentirungsarbeiten für den **Cadettenhausbau** sind ungefähr zur Hälfte hergestellt. Eine Grundsteinlegung wird, wie die „Cösl. Z." hört, nicht stattfinden.

○ **Lauenburg**, 11. Mai. Am Mittwoch fand der Schluß der von Seiten der hiesigen Kaufmannschaft ins Leben gerufenen **Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge** statt. Es hatten sich von den dazu eingeladenen Gästen leider nur äußerst wenige eingefunden. Aus dem Vortrage des Dirigenten der Anstalt, Herrn Gymnasiallehrer Henkel, entnehmen wir, daß die Schule insgesammt von 12 Schülern besucht wurde, welche an 60 Unterrichtsstunden theilgenommen haben. Die dabei erzielten Resultate wurden als allgemein befriedigend bezeichnet. Von der in früheren Jahren zur Anwendung gelangten Vertheilung von drei Prämien an die besten Schüler wurde dieses Mal, in Rücksicht auf die schwache Frequenz der Anstalt, Abstand genommen und nur eine Prämie vergeben, welche in einem mit einer Widmung versehenen Einband: „Buch berühmter Kaufleute" bestand. Dieselbe wurde dem Handlungslehrling Bartz zuerkannt.

Gnesen, 10. Mai. Mehrere aus Rußland **ausgewiesene deutsche Familien** trafen am 8. d. hier ein. Dieselben sind behördlicherseits angewiesen worden, sich auf den Ansiedelungsgütern Lubowo, Lubowko u. s. w. niederzulassen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Einfluß der Flasche auf die Güte des Weines.]** Man hat in Frankreich, wie die „Weinlaube" aus dem „Moniteur Industriel" mittheilt, die Beobachtung gemacht, daß alter und guter Wein, in Flaschen verschiedener Herkunft gefüllt, in den sogenannten Rouen-Flaschen besser wurde, in den anderen Flaschen jedoch den herben Nachgeschmack eines jungen Weines annahm. Dies liegt in der Natur des Glases, welches zur Flaschenfabrikation verwendet wird, und diesem Umstande schreibt der Chemiker Peligot die Veränderungen zu, denen ein in Flaschen lange verwahrter Wein unterliegt. Gegenwärtig ist die Mischung des Glases eine sehr verschiedene; die üblichen Zusätze von Soda und Pottasche werden häufig durch billigere von Kalk und Magnesia ersetzt, auf welche die Weinsäure stärker einwirkt, und hierin scheint auch die Hauptursache der schlechten Qualität der Flaschen zu liegen. In den Flaschen, in welchen sich der Wein verbessert, übersteigt der Zusatz an Kalk kaum 18 bis 20 Procent. Leider läßt sich solches nur durch eine chemische Analyse feststellen; man möge sich aber nicht durch den billigen Preis gewisser Flaschen bestechen lassen, wenn es sich um edlen Wein handelt.

Wien, 10. Mai. **[Ein verhafteter Raubmörder.]** Gestern wurde hier ein Mann verhaftet, welcher seit dem Monat Oktober v. Js. von dem Gerichtshofe in Pest wegen Verbrechens des Raubmordes verfolgt wird. Es ist dies der Schuhmacher-Geselle Andreas Pauker, welcher in Rakos-Keresztur am 6. Oktober v. Js. die Frau seines Dienstgebers, des Schuhmachermeisters Martin Jonas, ermordet und, nachdem er aus einem Kasten einen Betrag von 15 Fl. sowie einen goldenen Ring geraubt, sich geflüchtet hat. Er wurde im Rudolfsspitale, wo er eines Lungenleidens wegen vor zwei Tagen aufgenommen worden war, ausgeforscht. Pauker ist in Ungarn gebürtig und 21 Jahre alt.

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Ungarn.] Ueber den Saatenstand in Ungarn wird auf Grund amtlicher Berichte gemeldet: Die **Weizensaat** entwickelt sich im allgemeinen befriedigend, trotzdem namentlich der Herbstanbau durch die lang dauernde trockene Kälte in vielen Gegenden sehr gelitten hat, ja stellenweise zu **Grunde gegangen** ist. **Roggen steht im allgemeinen unbefriedigend und hat sich bloß zwischen der Donau und der Theiß gebessert. Gerste, Hafer und Raps entwickeln sich in zufriedenstellender Weise. Raps** ist an vielen Orten **schon in voller Blüthe. Obstbäume und Weinreben zeigen schöne Triebe und versprechen eine gute Entwickelung. Die Futterfelder sind beinahe überall schön grün und ist namentlich Aussicht auf eine reiche Heu-Ernte.**

Zuschriften an die Redaction.

Mottlau-Pegel.

In einer Stadt wie Danzig ist es wohl selbstverständlich, daß im Interesse der Verwaltung wie des Handels und auch im Privat-Interesse Einzelner die Veränderungen des Wasserstandes der Mottlau an Pegeln abgelesen werden können, und solcher bestanden früher hier mehrere. Seit dem Neubau der grünen Brücke aber fehlt hier der wichtigste der Pegel ganz und es sei hiermit die Bitte um baldige Erneuerung desselben ausgesprochen. Wohl giebt es noch einen zweiten Pegel am Krahnthor, den man aber nur sehen kann, wenn man sich auf einem Wasserfahrzeug in dessen Nähe befindet; ablesen aber kann man ihn auch dann nicht, weil er seit Jahren gebräunt, beschmutzt und völlig unkenntlich geworden ist von oben bis unten.

Von sonstigen Pegeln ist mir nur noch der an der Steinschleuse bekannt; sein Nullpunkt fällt aber nicht zusammen mit dem der bisherigen, welche wohl nach dem Neufahrwasserer Pegel normirt zu sein schienen; bei diesem scheint vielmehr für den Nullpunkt eine angenommene mittlere Wasserhöhe der Mottlau zu gelten. Es wäre aber sehr zu wünschen, daß sein Verhältniß zu den bisherigen Pegeln genau bekannt würde, damit sich zugleich auch neue und alte Beobachtungen vergleichen lassen u. s. w. Aber nicht allein dieses Fehlen jeder Basis für den Uneingeweihten macht jede Beobachtung an dem Steinschleusen-Pegel dunkel und zum Theil werthlos, sondern die Unleserlichkeit auch dieses Pegels von etwa 0,3 Mtr. abwärts, welche ihn für die mittleren und niederen Wasserstände auch noch aus diesem Grunde zur Zeit unbrauchbar macht. Wegen der ziemlich schnell eintretenden Bräunung der Farbe dürfte es wohl zu empfehlen sein, daß an jedem Pegelbrette von 5 zu 5 Centimeter resp. von 2 zu 2 Zoll messingne oder kupferne Nägel mit halbrunden Köpfen von 1 Cmt. Durchmesser eingeschlagen würden, welche trotz eintretender Bräunung der Farbe einem guten Auge noch lange genügenden Anhalt zum Abzählen und Ablesen gewähren würden.

Noch Eines möchte ich mir bei dieser Gelegenheit zu empfehlen erlauben. Der Neuanstrich der Pegel pflegt wegen des sehr umständlichen Losnehmens und wieder Befestigens genau auf der früheren Stelle so erschwert zu werden, daß er aus diesen Gründen meist viel zu lange hinausgeschoben wird, so daß man endlich — wofür soeben Beispiele angeführt wurden — nichts oder nur die höheren Wasserstände noch ablesen kann. Hier dürfte es zweckmäßig sein, die Pegelbretter, statt sie festzunageln wie bisher, oder wie an der Steinschleuse mit acht schwer zugänglichen Schrauben zu befestigen, wie Spiegel oder aufrechte Schilder auf zwei Haken zu hängen und darauf mit einer oder zwei Schrauben sicher zu befestigen. —n.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Mai, $1^1/_2$ Uhr Nachm. (W. T.) Der Zustand des **Kaisers** war heute fieberfrei. Die Eiterabsonderung ist immer noch reichlich, die Kräfte nehmen aber zu. Die Kaiserin und die Prinzessin Victoria fuhren Morgens nach Berlin zur Besichtigung der Central- und der anderen Markthallen.

Berlin, 12. Mai, 2 Uhr Nachm. (Privat-Tel.) Der Kaiser hatte eine gute, durch Auswurf wenig gestörte Nacht. Die Gehversuche werden heute fortgesetzt, die Kräfte sind fortdauernd im Zunehmen. Die Untersuchung des Kehlkopfes ließ erkennen, daß das locale Uebel nur sehr langsam fortschreitet.

Kronstadt, 11. Mai. (W. T.) Die **Schiffahrt** ist heute wieder eröffnet worden.

Kirchliche Nachrichten.

St. Trinitatis. Sonntag, 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn.

Bethaus der Brüdergemeinde. Vortrag des Pastor v. Engelke über die Offenbarung St. Johannis Mittwoch 8 Uhr (statt 7 Uhr).

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 11. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 174—178. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 132, russischer loco fest, 100—105. **Hafer** ruhig. **Gerste** fest. **Rüböl** geschäftslos, loco 46. **Spiritus** still, per Mai $22^1/_4$ Br., per Juni-Juli $22^1/_2$ Br., per Juli-August 23 Br., per August-Septbr. $23^3/_4$ Br. **Kaffee** fest, Umsatz 3600 Sack. **Petroleum** fest, Standard loco 6,50 Br., 6,45 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,85 Gd. — Wetter: Wind, Regen.

Hamburg, 11. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,05, per Juni 13,15, per August 13,35, per Oktober 12,55. Fest.

Hamburg, 11. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 65, per Septbr. $56^1/_2$, per Dezember $54^1/_4$, per März 1889 $54^1/_4$. Ruhig.

Havre, 11. März. **Kaffee** good average Santos per Mai 76,00 Verkäufer, per Septbr. 69,00 Verkäufer, per Dezbr. 66,00 Verkäufer.

Bremen, 11. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $223^1/_2$, Franzosen $187^1/_4$, Lombarden $60^7/_8$, Galizier $165^1/_8$, Aegypter 80,85, 4% ung. Goldrente 77,75, Gotthard-Bahn 122,80, Disconto-Commandit 191,30, Laurahütte 97,70, 6% consol. mexican. äuß. Anleihe 84,10. Befestigt.

Wien, 11. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,85, do. 5% do. 93,50, do. Silberrente 80,50, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. $97,27^1/_2$, 5% Papierrente 85,75, Creditactien 279,60, Franzosen 234,25, Lombard. 78,00, Galizier 207,00, Lemb.-Czern. 214,50, Pardub. 153,75, Nordwestbahn 158,50, Elbethalb. 163,75, Kronprinz-Rudolfbahn 184,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2505,00, Unionbank 201,75, Anglo-Aust. 105,50, Wien. Bankverein 89,00, ungar. Creditactien 279,75, deutsche Plätze $62,17^1/_2$, Londoner Wechsel 126,90, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,20, Napoleons $10,04^1/_2$, Dukaten —, Marknoten $62,17^1/_2$, russ. Banknoten $1,04^1/_2$, Silbercoupons 100, Länderbank 213,25, Tramway 227,00, Tabakactien 100,00, Buschtheraderbahn 257, 1860 Loose 133,75.

Amsterdam, 11. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 206, per November 208. — **Roggen** loco flau, auf Termine unveränd., per Mai 104 bis 105, per Oktober 108. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco $25^1/_2$, per Herbst $23^3/_4$.

Antwerpen, 11. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco $16^1/_4$ bez. u. Br., per Mai $16^1/_4$ Br., per Juli $16^1/_2$ Br., per September-Dezember $16^7/_8$ Br. Fest.

Antwerpen, 11. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** begehrt. **Hafer** fest. **Gerste** unverändert.

Paris, 11. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Mai 24,30, per Juni 24,30, per Juli-August 24,30, per Sept.-Dezbr. 23,90. **Roggen** fest, per Mai 14,40, per Septbr.-Dezbr. 15,00. **Mehl** bhpt., per Mai 52,25, per Juni 52,60, per Juli-August 53,10, per Septbr.-Dezbr 53,00. **Rüböl** fest, per Mai 52,25, per Juni 52,75, per Juli-August 53,25, per

Sept.-Dezbr. 54,50. **Spiritus** fest, per Mai 44,00 per Juni 44,00, per Juli-Aug. 44,25, per Septbr.-Dezbr. 42,75. Wetter: Schön.

Paris, 11. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,35, 3% Rente 82,37½, 4½% Anleihe 105,52½, Italien. 5% Rente 96,60, österreichische Goldrente 87¾, 4% ungar. Goldrente 79⅞, 4% Russen de 1880 79¼, Franzosen 470,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 173,75, Lombard. Prioritäten 291,00, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 41,00, Credit mobilier 307,50, 4% Spanier äuß. Anl. 68⅛, Banque ottomane 518,75, Credit foncier 1408,75, 4% unific. Egypter 402,18, Suez-Actien 2158,25, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 463,25, Wechsel auf London 25,33, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¾, 5% privil. türk. Obligationen 394,50, Panama-Actien 294,00, 5% Panama-Obligationen 280,00, Rio Tinto 512,50.

Paris, 11. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 125 961 000, Baarvorrath in Silber 1 202 785 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 616 502 000, Notenumlauf 2 727 659 000, laufende Rechnung der Privaten 309 756 000, Guthaben des Staatsschatzes 253 076 000, Gesammtvorschüsse 247 676 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 8 801 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,35.

London, 11. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29 660, Gerste 6690, Hafer 76 940 Qrts. — Weizen ruhig, stetig; Mehl und Gerste träge, alter Mais fest, neuer zu Gunsten der Käufer, Hafer anziehend, russischer thätig, ½ sh. theurer als vorige Woche.

London, 11. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 11. Mai. (Schlußcourse.) Consols 99 3/16, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95⅝, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 89¼, 5% Russen von 1873 93¼, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 68¼, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77¼, 4% Spanier 68⅛, 5% privil. Egypter 100¾, 4% unific. Egypter 79¼, 3% gar. Egypter 102, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 85⅛, Canada-Pacific 60¼, Convertirte Mexikaner 37¾, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 57⅛, Silber 44. Platzdiscont 2½ %.

Glasgow, 11. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 11 d.

Liverpool, 11. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, rother Weizen fest. Mehl ruhig. Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 11. Mai. **Productenmarkt.** Talg loco 56,00, per August 54,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 8,90, per Juni 8,25. Hafer loco 4,50. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 11. Mai. Wechsel London 3 Mt. 121,25, do. Berlin 3 Mt. 59,50, do. Amsterdam 3 Mt. 100,25, do. Paris 3 Mt. 47,80, ½-Imperials 9,65, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 174½, do. 2. Orientanleihe 98⅛, do. 3. Orientanleihe 98⅛, do. 6% Goldrente 200½, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Diskontobank 670, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 229 25, Petersburger intern. Handelsbank 495,50, neue 4% innere Anleihe 83, Petersburger Privat-Handelsbank 330. 4½ % russ. Bodencreditbriefe 157¼. Privatdiscont 5¼ %.

Newyork, 10. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅛, Erie-Bahnactien 24¾, Newyork-Central-Actien 106, Chic. North Western-Act. 108⅛, Lake-Shore-Actien 90⅛, Central-Pacific-Actien 30, North Pacific Preferred-Actien 51⅛, Louisville und Nashville-Actien 55¼, Union-Pacific-Actien 53, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 72¾, Reading und Philadelphia-Actien 60¼, Wabash Preferred-Actien 25½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58, Illinois Centralbahn-Actien 120, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 67, Erie second Bonds 98⅛.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 D., do. Pipe line Certificats 79¾. — Mehl 3 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 96. — Mais (New) 45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio) 15. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 12,82, do. per Aug. 11,02. — Schmalz (Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe und Brothers 8,25. Speck —. Fracht Getreide 3.

Newyork, 11. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco 0,97½, per Mai 0,97¼, per Juni 0,96⅛, per Dezember 0,99¾. Mehl loco 3,25. Mais 0,56½. Fracht 1½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Berlin, den 12. Mai.

	Crs. v. 11.			Crs. v. 11.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,10	50,15
Mai-Juni	175,50	176,00	4% rus. Anl. 80	78,10	78,15
Sept.-Okt.	179,70	180,20	Lombarden	56,00	56,60
Roggen			Franzosen	95,60	94,00
Mai-Juni	124,00	124,20	Cred.-Actien	151,50	150,50
Sept.-Okt.	130,20	131,00	Disc.-Comm.	191,60	191,10
Petroleum pr. 200 ℔ loco	22,50	22,50	Deutsche Bk.	158,70	158,30
Rüböl			Laurahütte	97,50	97,50
Mai-Juni	45,90	45,60	Oestr. Noten	160,70	160,75
Sept.-Okt.	46,20	45,60	Russ. Noten	168,10	168,35
Spiritus			Warsch. kurz	168,30	168,90
Mai-Juni	99,10	—	London kurz	20,39	20,395
			London lang	20,29	20,285
			Russische 5% SW-B. g. A.	51,75	52,10
Mai-Juni	33,60	33,60	Danz. Privatbank	—	—
August-Sept.	35,00	34,80	D. Oelmühle	118,00	118,75
4% Consols	107,20	107,20	do. Priorit.	113,00	113,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,30	99,30	Mlawka St-P.	109,50	109,50
do. II.	99,30	99,30	do. St-A.	59,25	59,40
do. neue	99,50	99,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,90	95,25
5% Rum. G.-R.	94,80	95,00	1880er Russ.	91,65	91,75
Ung. 4% Gldr.	78,90	78,70			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Mai.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126–135℔ 132–174 M Br.
hochbunt 126–135℔ 130–172 M Br.
hellbunt 126–135℔ 126–171 M Br.
bunt 126–135℔ 120–168 M Br. } 115–172 M bez.
roth 126–135℔ 126–170 M Br.
ordinär 126–135℔ 120–156 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 168 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai inländ. 168 M Gd., transit 130 M bez., per Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Juni-Juli transit 131 M bez., per Juli-August transit 132½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 170 M Br., 169 M Gd., do. transit 134½ M bez.

Roggen loco inländ. höher, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 112 M bez., transit 74 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M
Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 110½ M Gd., per Mai unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., do. trans. 74½ M Br., 74 M Gd., per Juni-Juli inländ. 111½ M bez., per Sept.-Okt. inländ. 116 M Br., 115 M Gd., do. unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., do. transit 79 M Br., 78½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. kleine 109/110℔ 98 M, russ. 106/16℔ 74—86 M, Futter- 70 M
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 90 M transit, Futter- 72 M transit.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 60—70 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 111 M
Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 30—56 M, roth 38—42 M
Kleie per 50 Kilogr. 3,15—3,50 M
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br., nicht contingentirt 31 M Gd.
Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,40 M nominell per 50 Kgr.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser bei kleineren Quantitäten 11,40 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggon-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 36 M, schottische Maschinen- 36 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: NW.

Weizen. Von inländischer Waare ist nur ein Partiechen weißer 132℔ Weizen mit 172 M gehandelt. Für Transitweizen bessere Kauflust zu festen Preisen. Bezahlt wurde für polnischen bunt besetzt 123/4℔ 120 M, bunt etwas krank 122℔ 120 M, 122/3℔ 122 M, 125/6℔ 124 M, bunt 129℔ 128 M, gutbunt 128℔ 129 M, hellbunt krank 121℔ 118 M, hellbunt 125℔ und 126℔ 128 M, 126/7℔ und 127℔ 129 M, 128/9℔ und 129℔ 130 M, hochbunt 129℔ 132 M, hochbunt glasig 131℔ 134 M, gestern nach Schluß der Börse noch eine Ladung hellbunt 126/7℔ 127½ M, für russischen zum Transit bunt krank 118/9℔ 116 M, roth bezogen 123℔ 115 M, roth besetzt 128℔ 126 M per Tonne. Termine: Mai inländisch 168 M Gd., transit 130 M bez., Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., Juni-Juli transit 131 M bez., Juli-August transit 132½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 170 M Br., 169 M Gd., transit 134½ M bez. Regulirungspreis inländisch 168 M, transit 128 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen inländischer theurer, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 112 M, polnischer zum Transit 122℔ und 123℔ 74 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländischer 110½ M Gd., Mai unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 74½ M Br., 74 M Gd., Juni-Juli inländ. 111½ M bez., Sept.-Okt. inländ. 116 M Br., 115 M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., transit 79 M Br., 78½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine 109/10℔ 98 M, poln. zum Transit 108℔ 80 M, 110℔ 82 M, 111/2℔ 84 M, russische zum Transit 109℔ 77 M, 116℔ 86 M, Futter 70 M per Tonne.
Hafer inländischer 111 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 90 M, Futter- schimmelig 67, 70, 72 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 113 M, polnische zum Transit 105 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 70 M, Vogelwicken 60 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 15, 16, 28 M, roth 19, 21 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 3,50 M, feine 3,15, 3,20 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br., nicht contingentirter 31 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7℔ u. 128/9℔ 169,50 M bez., bunter russ. 126℔ blsp. 157,50, 130℔ 168,25, russ. 110℔ warm 85, 118℔ 117, 119℔ ger. 110, blsp. 109, 120℔ 114, 118, 122℔ 121, 124, 124℔ blsp. 114, 125℔ 122 M bez., rother 129℔ 169,50, russ. 116℔ ger. 108, 117℔ bes. 105, 118℔ 114, 119℔ 120, bes. 106, 120℔ 111, 118, 122℔ 117, 123℔ 113,50, 115, 116, 124℔ 119, 125℔ 116, 119, bes. 113, 114, 126℔ 120, 126, bes. 114, 127℔ 125, 125,50, bes. 118, 123, 128℔ 120, 121, 123, 125, bes. 118, 129℔ u. 130℔ 127, 131℔ 130, Sommer- 115℔ Ger. 95, 121℔ 110, 123℔ 113, 125℔ 123, 126℔ 124, 128℔ 125, 129℔ 126 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118℔ 103,75, 120℔ 106,75, 123℔ 111,25, 124℔ 112,50 M bez., russ. ab Bahn 109℔ 56, 110℔ 57, 113℔ 60,50, 61, 114℔ 61,50, 62, 118℔ 68, 119℔ 69, 120℔ 69,50, 70, 122℔ 73, 75, 123℔ 75, 75,50, 125℔ 78, 126℔ 80, 127℔ 81, 128℔ 82, 129℔ 82, 130℔ 83 a. d. Wasser 104/5℔ 55,50, 107/8℔ 58,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, Brau- 112,50, russ. 68,50, 70, 71, 72, 72,50, 73, 74, 74,50, 75, 76, 77,78, 78, 79, 80, ger. 60, 65, 66, 67, 68, polnisch 85 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 104, 106, 108, 112, russ. 72 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 84, 86, 87,50, 88, 89, 90, 91, 91,50, 92, 92,50, 94 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50, 108,75, 111 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 95,50, russ. 88 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 91, 94 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 134 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M bez., per Mai contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Frühjahr contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Juni contingentirt 52¾ M bez., nicht contingentirt 33½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Mai. **Weizen** ruhig, loco 170—176 per Mai-Juni 177,50, per Juni-Juli 178, per Sept.-Okt. 180,00. — **Roggen** fest, loco 114—118, per Mai-Juni 121,00, per Juni-Juli 122,50, per Septbr.-Oktbr. 128,00. **Pommerscher Hafer** loco 120—122. — **Rüböl** ruhig, per Mai-Juni 47,00, per Sept.-Okt. 46,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,20 M, per August-Septbr. mit 70 M Consummsteuer 35,00. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 11. Mai. **Weizen** loco 169—190 M, per Mai-Juni 176 M, per Juni-Juli 177¼—176¾—177 M, per Juli-August 179½—179 M, per Sept.-Okt. 179¾—179¼—179½ M — **Roggen** loco 113—124 M, klammer inländisch. 114½—116½ M, klammer inländ. mit Geruch 112 M ab Kahn, hochfeiner inländ. 122½ M ab Bahn, per Mai-Juni 124½—124¼ M, per Juni-Juli 126¼—125¾ M, per Juli-August 128¼—128 M, per Sept.-Oktbr. 131½—131 M — **Hafer** loco 117 bis 140 M, ost- und westpreußischer 123—128 M, pommerscher und uckermärk. 124 bis 129 M, schlesischer 123—129 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 130—135 M ab Bahn, per Mai-Juni 120 M, per Juni-Juli 120 M, per Juli-August 121½—121 M, per Septbr.-Oktober 122¼—122 M — **Gerste** loco 110—180 M — **Mais** loco 126—136 M — **Kartoffelmehl** per Mai 19,60 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,60 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M, stark defecte 104—107 M ab Bahn, Kochwaare 126—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—20,00 M, Nr 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 u. 1 17,00—16,00 M, ff. Marken 18,50 M, per Mai 17,20 M, per Mai-Juni 17,20 M, per Juni-Juli 17,25—17,20 M, per Juli-August 17,45—17,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per Mai-Juni 45,6 M, per Juni-Juli 45,6 M, per Sept.-Okt. 45,8 M — **Petroleum** loco 22,5 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) loco 53,6 M, per Mai 53,5—53,3—53,4 M, per Mai-Juni 53,5—53,3—53,4 M, per Juni-Juli 53,8—53,6—53,7 M, per Juli-August 54,2—54,0—54,2 M, per August-Septbr. 55,0—54,8—54,9 M, per Sept.-Okt. 55,3—55—55,1 M, unversteuert (70 M) loco 33,8 M, per Mai 33,8—33,5—33,6 M, per Mai-Juni 33,7—33,5—33,6 M, per Juni-Juli 34,1—33,9—34,0 M, per Juli-August 34,8—34,6—34,7 M, per Aug.-Septbr. 35,6—35,3—35,4 M, per Sept.-Okt. 35,7—35,5—35,6 M

Magdeburg, 11. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,80, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,30. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,00. Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. Bord Hamburg per Mai 13,60 Gd., per Juni 13,10 bez., 13,15 Br., per August 13,35 bez., 13,37½ Br., per Oktober-Dezember 12,65 Gd., 12,75 Br. Fest. — Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 83 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Mai. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 201 Rinder, 1259 Schweine, 1512 Kälber und 234 Hammel. An **Rindern** wurden 150 Stück geringer Qualität verkauft. — **Schweine** erzielten bei langsamem Handel 2a. und 3a. 36—40 M per 100 ℔ mit 20 % Tara (1a. nicht vorhanden) und wurden ziemlich geräumt. Der **Kälberhandel** verlief ruhig; 1a. 40—48 Pfg., 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Wolle.

Antwerpen, 11. Mai. **Wollauction.** Angeboten wurden 1225 Ballen Buenos-Ayres-Wollen, von denen 1108 B. verkauft wurden; ferner 701 B. Montevideo-Wollen, von denen 652 B. verkauft wurden, ferner 114 B. Entrerios, welche sämmtlich verkauft, ferner 87 B. Bandaoriental und 82 B. australische Wollen, welche sämmtlich verkauft wurden. Tendenz sehr fest. (W. T.)

Zucker.

Magdeburg, 11. Mai. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Auch im Laufe verflossener Woche hat sich in der Lage unseres Marktes nichts zum Besseren geändert, im Gegentheil machte die Entwerthung des Artikels weitere Fortschritte. Unsere heimischen Raffinerien blieben, durch den trägen Absatz fertiger Waare verstimmt, meistens ganz unthätig, die wenigen Bedarf habenden aber gaben niedrigere Gebote heraus, welche nach und nach auch vielfach Annahme fanden, obgleich manche Eigner vorzogen, unter den obwaltenden lustlosen Verhältnissen ihre Offerten zurückzuziehen.

Der Export interessirte sich für Kornzucker garnicht und kaufte Nachproducte auch dann nur, wenn dieselben, dem flauen englischen Markte entsprechend, billiger zu haben waren. Erstproducte verloren unter diesen Umständen 20—30 Pf., Nachproducte sogar 40—50 Pf. der Centner. Umgesetzt wurden ca. 83 000 Ctr.

Raffinirte Zucker behielten fortdauernd einen sehr ruhigen Markt und bewegte sich das Geschäft darin auch während dieser Woche nur in recht engen Grenzen. Die heute verzeichneten Preise sind meist nominell zu nennen. Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 22,85 M, do. do. 88° Rendement 21,50—21,80 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,20 bis 18,30 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M, do. fein, ohne Faß 28,75 M, Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,50 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 26,75 bis 28,00 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 26,00 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,90 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Mai. Wind: NW.
Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Frigg (SD.), Andersson, Kalborg, leer.
Gesegelt: Ernst Friedrich, Getzin, Sunderland, Holz. Aeriel, Simonsen, Hayle, Getreide. — Marie, Bonn, Yarmouth, Getreide. — Jenny (SD.), Anderson, Libau, leer.
12. Mai. Wind: NW.
Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, leer. — Marie (SD.), Jonassen, Odense, leer. — Pernambuco (SD.), Batty, Blyth, Kohlen.
Gesegelt: Aviso-Dampfer „Falke". — Andrew Longmore, Moir, Watchet, Getreide. — Glenboyn, Smith, Gloucester, Getreide. — Paul Jones, Langhinrichs, Dieppe, Holz. — Baumeister Wilken, Staben, Newcastle, Holz. — Christine, Duken, Dünkirchen, Melasse.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Mai. Wasserstand: 1,84 Meter.
Wind: NW. Wetter: kühl, veränderlich, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Hildebrandt; Ick, Wendt; Heringe, Jute. — Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Ick, Löwensohn; Quercitronextrakt, Olivenöl, Fischthran, Chlorkalk, Borax, Carcaghenenmoos, Curcumä, Jute; nach Thorn: Hoffmann, Wilde, Böhm, Berenz, Käseberg, Zimmermann, Artillerie-Werkstatt, Gauer, Gehrke, Steimmig, Paradis u. Eisen, Wed Ling, Loche u. Hoffmann, Prowe, Löwinsohn, Migge, Hindenberg, Haubold u. Lanser; Reis, Dachpappe, Dachlack, Heringe, Stärke, Gewebe, Mehl, Schaaren, Geschütztaschen, Papier, Wein, Kaffee, Reis, Liqueur, Därme, Margarin, Fensterglas.

Von Danzig nach Thorn: Grajewski; Rothenberg; Dachpappe, Klebepappe, Deckstreifen.

Stromab.

Trunk, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 98 284 Kgr. Weizen.
Haase, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 33 150 Kgr. Weizen, 87 000 Kgr. Erbsen.
Fabianski, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 114 750 Kgr. Weizen.
Miruß, Müller, Wierzmirzyce, Brahlitz, 4 Traften, 2611 Rundkiefern.
Bilgenroth, Stamer, Czichoczyneck, Bromberg, 2 Traft., 953 Rundkiefern, 710 Mauerlatten.
Stabinski, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.
Debka Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Pansegrau, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Barke, 122 129 Kgr. Melasse.
Andrzyck, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Barke, 124 846 Kgr. Melasse.
Hieske, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Barke, 117 789 Kgr. Melasse.
Marks, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Barke, 125 656 Kgr. Melasse.
Murawski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 83 692,5 Kgr. Melasse.
Bienkowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 116 026,5 Kgr. Melasse.
Domalski, Nower, Stäckel, Wloclawek und Warschau, Danzig, 1 Kahn, 118 296 Kgr. Melasse, 73 Kg. leere Fässer.
Novack, Jaffe, Przedworczyn, Glietzen, 3 Traften, 1713 Rundkiefern.
Zitzkowski, Koßmann u. Schneider, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Nußkowski, Koßmann u. Schneider, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Gottschalk, Kleist, Dembow, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Piecker, Kleist, Goskow, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Bromm, Kleist, Dembow, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Fritz, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 12. Mai, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	776	ONO	2	heiter	9	
Aberdeen	772	WNW	1	wolkig	9	
Christiansund	765	S	2	wolkig	5	
Kopenhagen	765	NW	2	heiter	6	
Stockholm	760	NNO	2	heiter	5	
Haparanda	752	N	4	Schnee	1	
Petersburg	759	S	2	bedeckt	1	
Moskau	762	S	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	774	N	1	Dunst	9	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	772	NW	2	wolkig	7	
Sylt	767	NNW	4	halb bed.	6	
Hamburg	768	WNW	3	heiter	7	1)
Swinemünde	765	NNW	4	heiter	6	
Neufahrwasser	761	NNW	2	wolkenlos	6	
Memel	760	N	2	wolkig	3	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	770	NNW	3	wolkig	6	
Karlsruhe	771	NO	2	wolkenlos	8	
Wiesbaden	771	NO	3	bedeckt	8	
München	770	NW	5	halb bed.	5	
Chemnitz	769	NW	4	wolkig	3	
Berlin	767	NW	3	heiter	6	2)
Wien	767	NW	3	wolkig	7	
Breslau	764	WNW	5	bedeckt	4	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	NO	2	wolkenlos	14	

1) Thau. 2) Gestern Regen und Hagelböen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich wesentlich nicht geändert, nur ist dieselbe etwas gleichmäßiger geworden. Bei meist schwacher bis frischer nördlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland stellenweise heiter und andauernd kühl. In Nord- und Mitteldeutschland ist vielfach Regen gefallen. Die Temperatur liegt in Deutschland 4 bis 7 Grad unter der normalen. In Swinemünde, Hamburg und Berlin fanden Graupen- oder Hagelfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
11	4	759,6	8,7	WNW. mäß., wolk., bez.
12	8	760,2	6,4	NNW. leicht, hell, heiter.
	12	761,6	7,4	NNO. mäß., wolk., bez.

Fremde.

Hotel du Nord. Faust a. Braunschweig, Adam aus Köln, Schaffler a. Breslau, Poppitz a. Schneeberg, Wheit a. Hull, Seidler a. Frankfurt a. M., Claassen a. Warschau, Baum nebst Gemahlin a. Berlin, Simon a. Breslau, Astrich, Simon und Goldstein a. Berlin, Kaufleute. Frau Rutz a. Barkenfelde, Gutsbes. v. Rudski, v. Krassowski, v. Maksmacki a. Warschau, Eisenbahnbeamte.

Hotel de Thorn. Glöckner a. Andernach, Merkell a. Eisleben, Kornwerfer a. Weferlingen, Guischard aus Paris, A. Krebs und E. Krebs a. Königsberg, Schüddekopf a. Berlin, Fetzedorf und Ehrefran a. Halbedorf, Kaufleute. Dr. Putschow a. Hildesheim, prakt. Arzt. Tentloff a. Bergedorf, Fabrikbesitzer. Holtz a. Blumfelde, Rittergutsbesitzer. Hilcke a. Tiegenhof, Dampflohgerbereibesitzer. Göbel a. Buschkau, Landwirth.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Vielmehr schwächte sich hier sehr bald die Haltung ziemlich allgemein etwas ab. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ziemlich lebhaft. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen, während fremde Fonds und Renten nach festerem Beginn zumeist Abschwächungen erfuhren, namentlich russische Anleihen. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ % Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien ziemlich belebt und nach fester Eröffnung etwas nachgebend, auch Franzosen und Lombarden setzten fest ein und schlossen schwächer; diese sowie Dux-Bodenbach und Warschau-Wien lebhafter, Gotthardbahn etwas besser. Inländische Eisenbahnactien fest, aber schließlich zumeist schwächer. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet, aber sehr ruhig; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	102,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,20
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,30
do. neue Pfandbr.	3½	99,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	74,90
do. do.	4⅕	63,40
do. Silber-Rente	4⅕	64,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,75
do. Papierrente	5	68,60
do. Goldrente	4	78,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,00
do. do. do. 1871	5	91,10
do. do. do. 1872	5	91,10
do. do. do. 1873	5	93,80
do. do. do. 1875	4½	85,70
do. do. do. 1877	5	98,50
do. do. do. 1880	4	78,15
do. Rente 1883	6	104,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,65
do. Rente 1884	5	82,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,15
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,20
do. do. 6. Anleihe	5	83,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	45,90
Italienische Rente	5	95,70
Rumänische Anleihe	6	104,10
do. fundirte Anl.	5	100,10
do. amort. do.	5	91,75
Türk. Anleihe von 1866	1	14,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,60
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	78,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,70
2. u. 4. Em.	5	108,10
2. Em.	4½	105,60
1. do.	4	99,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	51,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	67,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,10
Oesterr. Loose 1854	4	109,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,30
do. Loose von 1860	5	111,75
do. do. 1864	—	275,50
Oldenburger Loose	3	132,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	139,80
do. do. von 1866	5	127,50
Ung. Loose	—	209,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,70	3½
Marienbg-Mlawka St-A.	59,40	⅛
do. do. St.-Pr.	109,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	95,25	—
do. St.-Pr.	114,70	2
Saal-Bahn St.-A.	48,60	—
do. St.-Pr	107,50	3½
Stargard-Posen	104,98	4½
Weimar-Gera gar.	22,80	—
do. St.-Pr.	87,10	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	83,50	5
Gotthardbahn	126,75	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,10	4¾
Lüttich-Limburg	21,50	—
Oesterr.-Franz. St.	94,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	70,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,00	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	52,40	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,60	—
Südösterr. Lombard	35,90	—
Warschau-Wien	140,90	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,25
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,90
do. Elbthalb.	5	84,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,20
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	81,60
†Charkow-Azow rtl.	5	88,90
†Kursk-Charkow	5	86,80
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	86,00
†Mosko-Smolensk	5	86,80
Rybinsk-Bologoye	5	76,90
†Rjäsan-Koslow	4	82,80
†Warschau-Terespol	5	88,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	153,80	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,00	4¾
Bremer Bank	97,30	3 3/10
Bresl. Diskontobank	93,60	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	142,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	158,30	9
do. Effecten u. W.	116,20	7
do. Reichsbank	135,75	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,60	5½
Disconto-Command.	191,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	60,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	125,00	6
Hannöversche Bank	112,80	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,25	5
Norddeutsche Bank	154,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	140,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,50	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit	114,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,50	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	94,30	4
Schlesischer Bankverein	113,80	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,25	6½
Danziger Oelmühle	118,75	9
do. Prioritäts-Act.	113,00	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	59,00	3
Deutsche Baugesellschaft	88,60	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,00	5
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	80,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	97,50	½
Stolberg, Zink	37,60	½
do. St.-Pr.	112,50	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 8. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,395
do.	3 Mon.	2½	20,285
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,75
do.	2 Mon.	4	160,20
Petersburg	3 Wch.	5	166,30
do.	3 Mon.	5	165,10
Warschau	8 Tg.	5	166,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,55
Sovereigns	20,325
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,385
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	168,35

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an Gustav Heller und Frau.
2966)

Die Beerdigung des verstorbenen Regierungsraths Knoff findet Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr (nicht Vorm. 11 Uhr) vom Trauerhause, Winterplatz 1, statt. (2984

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolph Tilsner zu Danzig, Stadtgebiet 94/95, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangs-Vergleiche Vergleichs-Termin auf

den 30. Mai 1888,

Mittags 11 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt.
Danzig, den 5. Mai 1888.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht XI. (2960

Bekanntmachung.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 109 eingetragene Firma David Lublinski in Schwetz ist heute gelöscht worden. (2997
Schwetz, den 9. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. dss. Mts. wird die zunächst für den eingleisigen Betrieb wiederhergestellte Strecke Altfelde-Elbing für den gesammten Verkehr wieder in Benutzung genommen.

Vom genannten Tage tritt daher der am 8. April dss. Js. auf den Strecken Dirschau-Königsberg, Allenstein-Güldenboden, Allenstein-KobbelbudeundBraunsberg-Mehlsack eingeführte abgeänderte Fahrplan außer Kraft und gelangt daselbst der Winterfahrplan, welcher vor Eintritt der Betriebsunterbrechung zwischen Marienburg und Elbing giltig war, mit der Maßgabe wieder zur Einführung, daß der Personenzug 5 erst am Abend des 14. dss. Mts. zwischen Dirschau und Königsberg zur Ablassung kommt.

Die Schnellzüge 1 und 2, welche auf der Strecke Königsberg-Eydtkuhnen vom 15. bezw. 16. dss. Mts. ab befördert werden sollten, verkehren daselbst erst vom 1. Juni ab.

Ferner wird der Personenzug 192 der Strecke Memel-Insterburg, welcher vom 16. dss. Mts. ab früher verkehren sollte, noch bis Ende dieses Monats im bisherigen Fahrplan (ab 5 Uhr 24 Min. früh, an Insterburg 9 Uhr 5 Min. Vorm.) befördert. (2972
Bromberg, den 10. Mai 1888.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die Restaurationslokale nebst Eiskeller im Rathhause hierselbst sollen anderweitig auf 6 Jahre und zwar vom 1. October ds. Js. bis dahin 1894 verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Submissionstermin auf

Dienstag, den 5. Juni cr.,

Mittags 12 Uhr
im Saale der Stadtverordneten im Rathhause anberaumt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Ersuchen einladen, ihre Offerten versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Termine bei uns einzureichen.

Wir bemerken hierbei, daß die Bietungscaution 600 M beträgt und bis zum obigen Termine einzuzahlen ist. Die Pachtbedingungen liegen in unserm Bureau I zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. (2959
Thorn, den 5. Mai 1888.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die durch den Bau der neuen Synagoge entbehrlich gewordenen Inventarien- und Einrichtungs-Gegenstände der 3 alten Synagogen als: reich verzierte Thoraschränke mit Säulen und Bekrönung, Vorbeter-Pulte mit Aufsatz, Messing-Kronleuchter u. Wandarme, Stehleuchter, Sitzbänke mit Ständern, Vorhänge, Thora-Mäntel und viele andere Gegenstände sollen

Mittwoch, den 23. Mai cr.,

Vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle und zwar anfangend in der Danziger Synagoge, Breitgasse Nr. 130 meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können nach vorheriger Anmeldung auf unserem Bureau in der neuen Synagoge jederzeit besichtigt werden. (2746
Danzig, den 30. April 1888.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gemeinde-Mitglieder, welche in den alten Synagogen noch Gebetbücher, Gebetmäntel etc in den Ständern verschlossen oder sonst aufbewahrt halten werden ersucht dieselben schleunigst abholen zu lassen, da die Synagogen nunmehr geräumt werden müssen.

Meldung vorher auf unserem Gemeinde-Bureau. (2944
Danzig, den 11. Mai 1888.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à M 3.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M. bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung 16. Mai cr.
Loose à M 3
nur nach bis Dienstag
Abend zu haben bei (3002
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Friedr. Wilh. Schützenhaus.

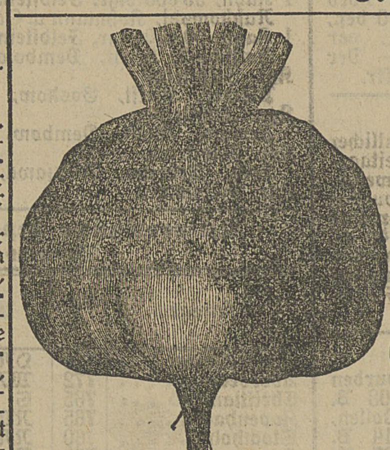
Täglich
Humoristische Soirée der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger Herren Gipner, Werner, Kühne, Koch, Chlebus, Wellhöfer, Steiniger und **Gastspiel** des unübertrefflichen sächsischen Humoristen Herrn

Emil Neumann, gen. Bliemchen.
Anf. 8 Uhr, Entr. 50, Loge 75 Pf.
Täglich Soirée. (2279

Heute im Programm: Pester Walzer v. Laner, Quartett. Die Jockeys, kom. Duett. Aller guten Dinge sind — Vier, Intermezzo mit Solo auf Fagot, Posaune, Contrabaß und Piston, Herr Emil Neumann. Komisches Allerlei. Knopfmacher Krause, sächsische Humoreske. Kamarinsky, russischer Nationaltanz. Die Sylphide, Tanz-Divertissement. Wenn Du noch eine Mutter hast, Lied von E. Neumann. Eine Pilgerfahrt, Violin-Humoreske. Das Thier-Quartett, Humoreske von Brixner. Heil, Kaiser Friedrich, Lied von E. Neumann (Neuest. Op.) etc. etc. etc.

Bekanntmachung.

In der Jos. Luedtke'schen Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Verzeichniß zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt ist, beträgt 29 403 M 47 ₰. Der verfügbare Massenbestand 2940 M 03 ₰.
Danzig, den 11. Mai 1888. (2979
Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.



Oberdörfer Runkelrüben-Samen,

echt, in bester Qualität, empfiehlt
die Gärtnerei von
Otto F. Bauer,
Neugarten 31 und Milchkannengasse 7.

Nach Copenhagen prompte Dampfergelegenheit per Hilding SS.
Güteranmeldungen erbitten
Danktiger u. Sköllin.

Dampfer „Bromberg“,
Capt. Wutkowski,
ladet bis Dienstag Mittag in der Stadt und Neufahrwasser nach Culm und Bromberg.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“
Schäferei Nr. 18. (2969

Schiffer, die Mauersteine Thorn — Buchter Forts laden wollen, können sich vom 17. d. Mts. ab melden.
Ladung bis Ende der Schifffahrt d. Js. (2906
Neuenburg Westpreußen.
H. Reimann,
Dampfziegelei-Besitzer.

Das diesjährige Quartal der Müller-Innung
findet den 28. Mai cr., 1 Uhr Mittags, im Gasthause zum „Deutschen Kaiser“ in Dirschau statt
Der Vorstand.
2563) Rexin.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Russischen Unterricht ertheilt ein gerichtlich vereidigter Translateur der russischen Sprache. Das Nähere ertheilt Herr Divisionspfarrer Collin.

Geräucherte Landschinken u. Schweinskopf u. Räucherwurst
empfiehlt (3003
E. F. Gontowski,
Hausthor 5.

Hochfeine Tischbutter und Kochbutter
von Rittergütern empfiehlt billigst
E. F. Gontowski,
Hausthor 5.

Firniß
(prima Qualität) à Ctr. 60 Pfg., im Ctr. und Faß billiger, empfiehlt
E. F. Gontowski.

Rosen, hochstämmige, vorzügl. Waare, sind soeben hier eingetroffen! Der Verkauf derselben findet Langgarten Nr. 72 statt. (3000
J. Jaworski aus Hamburg.

Renovat
von den Erfindern desselben, Apotheker Falkenberg u. Raschkow in Waldenburg (Schlesien), ist das allseitig als bestes anerkannte Mittel zum schnellen und dauerhaften Auffärben getrag. dunkler, namentl. schwarz. Herren- und Damen-Garderobe aller Art u. aller Stoffe. — In Flasch. à 75 und 40 Pf. mit Gebrauchsanweisung zu beziehen von der Niederlage in Danzig bei Rich. Lenz. (1783

Bromwasser nach Erlenmeyer, Kreosotwasser, pyrophosphorsaur. Eisenwasser, Lithionwasser, Salicylsäurewasser etc., wie sämmtliche Mineralbrunnen in stets frischer Füllung empfiehlt
Die Mineralwasser-Fabrik
des
Dr. Richter,
4. Damm 6. (2666

Dauerhaft u. billig
sind meine nur aus prima Leder gefertigten
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Schreibmappen, Visitenkarten-Taschen, Photographie-Albums, Necessaires, Damentaschen rc.
und halte ich mein Lager bestens empfohlen.
Fritz Finkelde,
Langgasse 27. (2026

Electra-Schweiß-Socken.
Beliebteste Frühjahrsqualität, saugen den Fußschweiß auf, ohne zu filzen. Vorzüglich, weich und dauerhaft, empfiehlt verschiedene Größen à M 1,00 pr. Paar.
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (2999

Besten
Portland-Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
Georg Lorwein,
Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachf.,
Comtoir: Hundegasse 91.

Prima Chilisalpeter
offerirt billigst waggonweise
Emil Jahn,
2471) Danzig.

Gemüse- u. Blumenpflanzen
aller Art, sowie eine Partie
Weymouths-Kiefern
von 200 bis 250 ctm. Höhe sind billig abzugeben Neuschottland 10 bei Langfuhr. (2785

Einige Tonnen ächter Sächs.
Sommerstaudenroggen
à 120 M abzugeben.
2953) Gr. Bölkau.

500 Ctr. Daber'sche Kartoffeln
hat das Gut Neuoblucz bei Kielau pr. Ctr. 2 M franco Kielau abzugeben. (2958

Das Haus Steindamm Nr. 28
wird gleich nach dem Pfingstfeste abgebrochen.
Reflectanten auf Oefen, Sparherde, Thüren, Fußböden, Treppen, Closet- und Wasserleitungs-Einrichtungen etc., alles gut erhalten, wollen sich rechtzeitig daselbst parterre im Comtoir melden. (3001

Mein Haus in Neidenburg, am Hauptmarkt gelegen, in welchem seit Urzeiten ein Manufactur-Waaren-Geschäft stets mit bestem Erfolg betrieben wird, ferner der mir gehörige große Getreide- und Spiritus-Lager-Speicher, am Schweine-Markt, beide Objecte will ich mit geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen verkaufen. Louis Neimann, Berlin, Alexanderstr. 44.

Erbregulirungshalber
ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen.
Näheres daselbst Jäschkenthaler Weg Nr. 26. (2780

1888. Dritte Prämien-Lotterie 1888.

zur Herstellung und Ausschmückung
des Hochmeisterschlosses „Die Marienburg.“
Ziehung am 11. Juni 1888 u. folg. Tage im Rathhause zu Danzig.
3372 Geldgewinne = 375 000 Mk.
Hauptgewinne: 90 000 Mk., 30 000 Mk., 15 000 Mk., 6000 Mk., 3000 Mk. etc. etc.
Loose à 3 Mk. zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Nächste Woche

den 16. Mai cr. unwiderruflich Ziehung der
Königsberger Pferde-Lotterie.
Hauptgewinne:
1 Viererzug mit Gesellschaftswagen,
1 Coupé, zweispännig,
1 Damen-Phaëton, zweispännig,
complet zum Abfahren;
ferner 27 einzelne Pferde und 1095 massive, leicht und preiswürdig verwerthbare Silbergegenstände.
Loose à 3 M sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Dampferlinie Newcastle o/T.-Danzig.
Dampfer Lining Exp. v. Newcastle gegen 16. Mai,
„ Alma „ „ „ „ 23. „
Güteranmeldungen erbeten von (2983
C. Hassell,
Newcastle o/T.
F. G. Reinhold,
Danzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Langfuhr und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, im Hause des Herrn Diller, ein
Fleischwaaren- und Wurst-Geschäft
mit dem heutigen Tage eröffnet habe.
Langjährige Thätigkeit in dieser Branche setzen mich in den Stand, den Anforderungen des mich beehrenden Publikums zu genügen, und werde ich stets dafür Sorge tragen, reelle und schmackhafte Waare zu liefern.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Friedr. Schaddag.
2949)

R. Heyn's Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.

Frühstücks-Karte.	
Bouillon à Tasse	20 Pf.
Krebs-Suppe à Tasse	25 -
Goulacz	30 -
Kalbsnieren aux fines herbes	30 -
Kalbsteak	30 -
Kalbszunge mit Meerrettig	30 -
Beefsteak von Filet	50 -
Wiener Schnitzel	50 -
Rumsteak	30 -
Wiener Roastbraten	30 -
Kalbsbraten	30 -
Rinderbraten	30 -
Roastbeef	30 -
Schweinebraten	30 -
u. s. w.	

Mittagskarte am 13. Mai.
Zu 50 Pf.
Bouillon oder Krebs-Suppe, Kalbsbraten, Compot oder Salat.
Zu 60 Pf.
Bouillon oder Krebs-Suppe, Spargel, Kalbsbraten, Compot oder Salat.
Zu 75 Pf.
Bouillon oder Krebs-Suppe, Spargel mit Coteletts, Junges Huhn, Compot od. Salat.
Zu 1 M.
Bouillon oder Krebs-Suppe, Filet aux Madeira, Spargel mit Coteletts, Junges Huhn, Compot oder Salat. Wein-Crême oder Butter u. Käse.

Speisen à la Carte in großer Auswahl zu civilen Preisen.
Heute große Krebse,
ff. Biere (auf Kohlensäure).
G. Witt.
2971)

E. Flottwell u. Co.,
Photograph, Reitbahn Nr. 7, 1. Etage, Photograph, dicht neben der Neuen Synagoge,
empfiehlt sich mit allen in der Photographie vorkommenden Arbeiten, bei vorzüglichster und saubester Ausführung, der Neuzeit entsprechend, zu billigen Concurrenzpreisen.
Vereine und Gruppen finden besondere Berücksichtigung.
Sämmtliche Aufnahmen auf Momentplatten. (2383

Prima Chili-Salpeter, Superphosphate, Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,
sowie sämmtliche andere Düngemittel unter Gehaltsgarantie und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (2519
Max Bischoff, Danzig,
Lastadie Nr. 14.

Stoff-Handschuhe
in reiner Seide, Halbseide und Garn, beste deutsche und englische Fabrikate.
Glacée-Handschuhe in nur guten Qualitäten und modernen Farben,
Schwarze u. weiße Confirmanden-Handschuhe, Herren-Schlipse u. Hosenträger empfiehlt zu billigsten festen Preisen
E. Haak,
3008) 23 Große Wollwebergasse 23.

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (139
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Gründlich. Klavier-Unterricht ertheilt A. Bartsch, Kleine Krämergasse 4, II. (2961

2 sehr kräftige fehlerfr. Arbeitspferde, 5 bis 8 Jahre alt, sucht zu kaufen (2871
F. Wiechert jr.,
Mühle Pr. Stargard.

Ein Veloziped (Zweirad) für einen Knaben von 6—8 J. wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 2943 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vier fette Bullen
stehen zum Verk. bei Schroedter, Tannsee bei Neuteich. (2938

Pianino, ganz vorzüglich, Garantie, billigst, Heumarkt 9, part. (2985

Ein junger sprechender Papagei ist zu verkaufen Dienergasse Nr. 10, 2 Treppen. (2965

90000 Thlr. à 4 % getheilt zur 1. St. zu h. Comt. Hl. Geistg. 112.

30 000 Mk. im ganzen od. getheilt, per 15. October cr. auf Wunsch auch früher, vom Selbstdarleiher auf Hypothek zu vergeben.
Offerten unter Nr. 2932 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Tücht. selbstständ. Landwirthinn., welche namentlich in f. Küche und Bäckerei erfahren sind, bei hoh. Gehalt gesucht durch J. Dann Nachf., Jopengasse 58. (2978

Gew. Stubenmädchen und tücht. Hausmädchen, welche kochen können, sowie einf. ordentliche Dienstmädchen für die Stadt und nach auswärts gesucht durch J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Ein gebild. junges Mädchen vom Lande, das in allen Zweigen der Wirthschaft, sowie in allen Handarbeiten vollständig bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als
Stütze der Hausfrau
mit Familienanschluß.
Gef. Offerten unter Nr. 2995 in der Exped. d. Ztd. erbeten.

Für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-en-gros-Geschäft wird per sofort oder 1. Juni ein Lehrling gegen monatliche Remuneration gesucht.
Adressen sub 2998 in der Exp. dieser Zeitung.

Eine Dame in gesetzten Jahren, aus guter Familie, evgl., sucht zum 1. Juli eine Stelle zur selbstst. Leitung einer Häuslichkeit. Dieselbe ist durch langes Wirken in Stadt- und Landwirthschaft, wie mit allen Handarbeiten vertraut. Empfehl. und gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten u. 2950 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine geübte Strumpfstrickerin bittet um Beschäftigung.
Gef. Offerten unter Nr. 2977 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. Kaufmann sucht Pens. u. Wohnung (Nähe d. Langgasse) in einem streng kath. Hause. Off. erbitte bis zum 14. d. M. unter 2951 an die Exped. dieser Ztg.

Gesucht Anfang Juni
eine herrschaftliche Wohnung
von 6—8 Piecen nebst Zubehör.
Offerten sub V. F. 88 „Hotel du Nord“ einzureichen. (2955

Berlin, Linkstraße 25, 2 Tr. rechts, Ecke der Königin-Augustastraße sind gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension bei Frl. Fromm. (2975

Das
Walpuski'sche Geschäftslokal
im Hause des Herrn H. Stolp, hier, vis-à-vis dem Königlichen Amts-Gericht, ist von sofort zu vermiethen. Näheres durch den Unterzeichneten. (2996
Inowrazlaw, den 10. Mai 1888.
Greger.

Eine Sommerwohnung
in bester Lage Jäschkenthals, Nr. 18, 1 Treppe, sowie auch einzelne möblirte Zimmer zu vermiethen. (2957

Langenmarkt 22 ist die Part.-Wohnung, best. a. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, welche sich zu 1 oder mehreren Comtoiren eignet von sofort zu vermiethen. Näh. Mattenbuden 31, II. (2835

Hundegasse Nr. 92 sind anständ. möblirte Zimmer (Saaletage) vom 1. Juni zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (2986

Für 3 Damen in Oliva ein Zimmer mit Mittagstisch per Juli gesucht. Off. Elbing Junkerstraße 38, II erb. mit Preisang.

Zoppot, „Villa Bismark“, Bismarkstr. Nr. 2, sind elegant möblirte
Sommerwohnungen,
3 und 4 Zimmer, zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst. (2895

In der früher v. Franzius'schen Villa, Neuschottland 10, ist die 1. Etage v. 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in d. gr. Garten v. sofort zu verm. Preis 300 M.

Hundeg. 102 ist ein kl. Comtoir z. vermiethen. Daselbst ist auch der Laden-Unterraum zu haben.
Näheres I. Etage. (2160

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Erste ordentliche General-Versammlung
Mittwoch, den 16. Mai 1888, Abends 8½ Uhr, im Vereins-Local, Langenmarkt Nr. 11.
Tagesordnung:
Erstattung des Jahresberichtes,
Bericht der Revisoren,
Entlastung des Vorstandes,
Einrichtung für das Sommer-Halbjahr. (2735
Der Vorstand.

Brösen
empfiehlt seine hergerichteten Sommerlokalitäten für diese Saison. (2981
W. Pistorius Erben.

Café-Restaurant
Halbe Allee 6.
Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage empfehle ich den hochgeehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend mein Etablissement zur Abhaltung von Festlichkeiten und übernehme die Ausrüstung derselben zu den civilsten Preisen.
Ausschank von Schönbuscher Märzen-Bier auf Apparat mit Kohlensäure. (2982
F. Ludwig.

Grand Café Hinze.
Großer Mittagstisch
(a. Abonnement). (2758

Augustiner-Bräu.
Heute Abend:
Krebssuppe,
große Krebse,
frische Morcheln,
fr. Steinbutte,
junges Huhn, Stangenspargel,
Rehbraten. (3011
Bertha Frank.

Restaurant Gelonke.
Außer reichhaltiger Speisekarte
Krebssuppe,
Spargel.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, 13. Mai:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle d. 128. Inf.-Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. Rekoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
H. Reißmann.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Bei günstiger Witterung
Sonntag, den 13. Mai 1888:
Großes Park-Concert
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.
2964) C. Theil.

Link's Etablissement,
Olivaer Thor 8.
Sonntag, den 13. Mai 1888:
Großes Concert,
ausgef. v. d. Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 unt. Leitung ihres Kapellmstrs. Hrn. A. Krüger.
Anfang 6½ Uhr. Entree 15 Pf.
3007) A. Link.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 13. Mai 1888:
Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
2919) J. Kochanski.

Freundschaftl. Garten.
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
großes Concert
vom 3. Ostpr. Grenad. Regiment Nr. 4.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
2740) Sperling.

Café Nötzel.
Sonntag, den 13. Mai 1888:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Der Hebamme Frau Simoneid zu ihrem 25jährigen Jubiläum einen herzlichen Glückwunsch von allen ihren Freunden und Bekannten; möge der liebe Gott sie noch recht lange in ihrem Berufe erhalten. (2991

Den Herren Offizieren empfehlen wir zur Versicherungsnahme der Pferde gegen alle vorkommenden Verluste die „Veritas“ Berliner Viehversicherungs-Gesellschaft. Bureau in Danzig, Heilige Geistgasse 112. (2963

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.